



Jahresbericht
2019/20

Jahresbericht

2019/20

IMPRESSUM

Herausgeber: Swiss-Ski

Erscheinung: Muri bei Bern, Juni 2020

Auflage: 1000 Ex. Deutsch / 350 Ex. Französisch

Gestaltung: Swiss-Ski

Druck: Funke Lettershop AG

Bilder: Swiss-Ski oder vermerkte Bezugsquellen

Titelbild: Mauro Caviezel durfte als einer von gleich vier Schweizer Alpinen im vergangenen Winter eine Weltcup-Kristallkugel in Empfang nehmen.

(Foto: Keystone-SDA, bearbeitet durch Swiss-Ski)

Präsidium	5
Direktion	8
Leistungssport	10
Ski Alpin	11
Langlauf	16
Skispringen	18
Biathlon	19
Snowboard	22
Skicross	26
Freeski	28
Aerials	30
Moguls	31
Telemark	32
Kommission für Wettkampfororganisation KWO	33
Marketing	34
Sponsoring	34
Weltcup-Marketing AG	37
Ski Pool & Produkte	39
Breitensport, Mitglieder & Relations	40
Events & Projekte	41
Ausbildung	44
Forschung	45
Kommunikation	46
Dienste	47
Human Resources	48
Schweizer Meister 2019/20	50
Sieger Breitensport und Nachwuchs 2019/20	52
Facts & Figures	54
Finanzen	Beilage

Ein herzliches Dankeschön!

HAUPTSPONSOR



VERBANDSSPONSOREN

RAIFFEISEN

helvetia

BKW

FAHRZEUGPARTNER



Audi

PARTNER

rivella

**OCHSNER
SPORT**

SWISS

PIRELLI

BWT

HUAWEI

EVENT- PARTNER

MIGROS

famigros

LEONTEQ
SWISS INVESTMENT ENGINEER

BRACK.CH

NACHWUCHS- PARTNER

OFFICIAL BROADCASTER

SRG SSR

INTERNATIONAL MEDIA RIGHTS

EUROVISION

MEDIEN- PARTNER

**SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE**

SWISS SKI POOL



DESCENTE



reusch



LIEFERANTEN

Burgerstein Vitamine | Emmi | Hilti | Arenas The Resorts | TechnoAlpin | Kameha Grand Zürich |
TRILUX AG | FUNKE LETTERSHOP AG | Syntax Übersetzungen AG | Dartfish | Makro Art AG

GÖNNER

Crystal Club | Dr. Heinz Grütter-Jundt-Stiftung zur Förderung des alpinen Skisportes

«Das Jahr der Kristallkugeln»



Dr. Urs Lehmann, Präsident Swiss-Ski
(Foto: Swiss-Ski/Stephan Bögli)

Liebe Schneesportfamilie

Die Saison 2019/20 wird als eine der denkwürdigsten in die Geschichte unseres Verbandes eingehen. Denkwürdig einerseits, weil unsere Athletinnen und Athleten zahlreiche grossartige Erfolge feiern durften – manche der insgesamt 131 Weltcup-Podestplätze dürfen durchaus mit dem Zusatz «historisch» versehen werden. Überaus prestigeträchtig ist der erstmalige Gewinn der Nationenwertung durch unsere Alpinen nach mehr als drei Jahrzehnten. In unserem Nationalsport Ski Alpin nach langer Zeit wieder die Weltnummer 1 zu sein, hat für die Schweizer Ski-Fans, den Nachwuchs und die Kinder, die Regionen sowie die ganze Schneesportfamilie eine sehr grosse Bedeutung. Das motiviert und macht Lust auf mehr. Es ist eine wunderbare Momentaufnahme, die auf einem Trend basiert, der in den vergangenen Jahren – mit Ups und Downs – eingesetzt hat. Platz 1 im Alpin-Nationencup ist die Konsequenz des konsequenten Arbeitens unseres gesamten Swiss-Ski Teams auf und abseits der Rennstrecken.

Denkwürdig ist der vergangene Winter insbesondere auch deshalb, weil unsere Schneesportlerinnen und Schneesportler dank herausragender Leistungen neben dem Triumph im Alpin-Nationencup für den Gewinn von 16 Weltcup-Kristallkugeln und drei weitere Siege in Nationencups (Telemark, Freeski Slopestyle und Big Air) verantwortlich zeichneten – eine wahrlich fantastische Bilanz, die nie zuvor besser ausgefallen ist. Die Saison 2019/20 lässt sich deshalb mit Stolz als das Jahr der Kristallkugeln bezeichnen.

Sieben Kugeln gingen auf das Konto des Telemark-Teams; von den 16 ausgetragenen

Weltcup-Rennen gewannen Amélie Wenger-Reymond (6), Bastien Dayer (4) und Stefan Matter (3) deren 13. Corinne Suter, Mauro Caviezel und Beat Feuz sorgten dafür, dass die Schweiz – erstmals seit 1988 – alle alpinen Speed-Wertungen für sich entscheiden konnte. Darüber hinaus durfte sich Loïc Meillard als Erster überhaupt in die Siegerliste der Disziplinenwertung Parallel eintragen.

Erfreulich ist, dass die Schweizer Kristallkugel-Gewinnerinnen und -Gewinner aus fünf verschiedenen Swiss-Ski Sportarten kommen. Sarah Höfflin, Andri Ragettli (beide Slopestyle) und Giulia Tanno (Big Air) waren in ihren Freeski-Disziplinen ebenso die Weltbesten wie die Alpin-Snowboarderin Julie Zogg im Parallel-Slalom und der Aerials-Athlet Noé Roth. Letzterer sorgte erst 19-jährig für das letzte ganz grosse Schneesport-Highlight aus Schweizer Sicht im vergangenen Winter.

Auch in Sportarten, in welchen keine Kristallkugeln resultierten, gab es mehrfach Grund zu grosser Freude: Die Schweizer Biathletinnen realisierten die ersten Weltcup-Podestplätze einer Swiss-Ski Frauen-Staffel überhaupt. Und auch im Langlauf durften wir mehrfach über Team-Erfolge jubeln – über die ersten Schweizer Top-3-Klassierungen im Teamsprint durch Nadine Fähndrich und Laurien van der Graaff sowie über Platz 2 der Männer-Staffel in Lahti.

Immer wieder ist von Athletinnen und Athleten zu hören, wie speziell und bedeutend in einem Team-Wettkampf errungene Erfolge empfunden werden. Swiss-Ski vereint als Dachverband des Schweizer Schneesports zwar elf Einzelsportarten, hinter jedem Erfolg steht jedoch stets eine grosse Equipe bestehend aus Trainern, Serviceleuten, Ärzten und Physiotherapeuten. Ohne Team-Gedanke geht auch in einer Einzelsportart nichts.

So erfolgreich wie nie zuvor starteten unsere Breitensport-Projekte in den Winter 2019/20. Mehrere der zwölf hauseigenen Nachwuchs- und Breitensport-Eventserien, mit denen Swiss-Ski möglichst viele Kinder und Jugendliche im Schneesport bewegen will, verzeichneten Rekordanmeldungen. Dies verdeutlicht, welchen grossen Stellenwert der Schneesport in unserem Land hat. An den sechs ausgetragenen Qualifikationsrennen des Grand Prix Migros

beispielsweise, dem grössten Kinderskirennen der Welt, nahmen 3260 Kinder und Jugendliche teil.

Leider jedoch ging ab Mitte März nichts mehr auf Schnee. Diese sehr traurige Tatsache machte die vergangene Saison ebenfalls zu einer denkwürdigen. Das Coronavirus sorgte dafür, dass sämtliche Veranstaltungen abgesagt und die Trainingsbetriebe per sofort eingestellt werden mussten. Wir alle erfuhren mit voller Wucht, wie rasch sich unser Alltag mit den damit einhergehenden Gewohnheiten verändern kann und der (Schnee-)Sport, den wir so sehr lieben, in den Hintergrund rückt.

Wegen des Coronavirus musste schliesslich auch der für Mai geplant gewesene FIS-Kongress verschoben werden. Gian Franco Kasper wird somit als Präsident noch ein paar weitere Monate an der Spitze des Internationalen Skiverbandes verbleiben, seine Verdienste sollen gleichwohl bereits an dieser Stelle gewürdigt werden. Gian Franco Kasper stellt sich seit nunmehr 45 Jahren in den Dienst des Schneesports – zunächst als Generalsekretär der FIS, seit 1998 als deren Präsident. Der Engadiner steuerte den Schneesport-Tanker unaufgeregt durch manche Stürme und sorgte dafür, dass die FIS von Skandalen verschont blieb. Kasper hinterlässt dergestalt eine grundlegende Basis, auf welcher der Schneesport weiterentwickelt werden kann.

Fortwährend Gedanken macht sich Swiss-Ski betreffend die strategische Weiterentwicklung seiner Sportarten. Grundsätzlich soll die zuletzt eingeschlagene Linie gehalten werden; eine Ausnahme stellt der Nachwuchsbereich im Ski Alpin dar. Hier ist Swiss-Ski in enger Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden daran, die Struktur zu optimieren. Der Fokus unseres gemeinsamen Konzepts ist darauf ausgerichtet, dass die jungen Athletinnen und Athleten länger als bis anhin in ihrem vertrauten Trainingsumfeld in den Regionen bleiben sollen. Wir sind überzeugt, dass dieser neue Ansatz die persönliche und sportliche Entwicklung unseres Alpin-Nachwuchses noch besser fördert.

Unseren Verband massgeblich weiterentwickelt hat Markus Wolf. Im vergangenen Jahr entschied sich der Bündner jedoch, Swiss-Ski nach sechs erfolgreichen Jahren als Technischer Direktor (2013–2014) und Geschäftsführer (2014–2019) zu verlassen und eine neue Herausforderung als CEO der Weissen Arena Gruppe in Laax anzunehmen. Dass Swiss-Ski

sowohl in sportlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht sehr gut dasteht, ist zweifelsohne ein grosses Verdienst von Markus Wolf. Hierfür gebührt ihm grosser Dank.

Mit Bernhard Aregger konnten wir eine ausgewiesene Persönlichkeit und einen Fachmann für die Nachfolge als Geschäftsführer von Swiss-Ski gewinnen. Als ehemaliges Präsidiumsmitglied von Swiss-Ski war der Luzerner bereits bei Amtsantritt im November mit den verschiedenen Dossiers und Herausforderungen vertraut. Mit Walter Reusser (Ski Alpin), Hippolyt Kempf (Nordisch) sowie Sacha Giger (Snowboard/Ski Freestyle/Telemark) stehen ihm drei erstklassige Sportdirektoren zur Seite. Die zuletzt vakanten Posten des Alpin- und Nordisch-Direktors konnten mit den aus unserer Sicht bestmöglichen Personen besetzt werden, sodass Swiss-Ski die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen im Bereich Leistungssport mit einer starken Führungsstruktur unter der Leitung von CEO Bernhard Aregger in Angriff nehmen kann.

Wir alle wünschen uns, dass wir noch viele weitere Jahre auf der sportlichen Erfolgswelle reiten dürfen. Um das aktuelle Leistungsniveau halten oder gar noch verbessern zu können, ist die Generierung zusätzlicher finanzieller Mittel aber unabdingbar. Swiss-Ski ist deshalb dankbar, mit der Swisscom, Raiffeisen, Helvetia und der BKW auf starke und verlässliche Verbands-sponsoren zählen zu können, welche uns in allen Belangen unterstützen. Dank des Engagements von Huawei als weiteren Partner gelang es, die Sponsoring-Struktur weiter zu stärken. Die finanzielle Situation von Swiss-Ski darf weiterhin als stabil bezeichnet werden. Die wirtschaftlichen Herausforderungen sind jedoch nicht nur aufgrund der Coronakrise gross; unser Verband ist nicht auf Rosen gebettet. Jeden Franken, den wir zusätzlich erwirtschaften, gilt es in den Sport zu investieren.

Gemeinsam mit unseren treuen Fans und Partnern hoffen wir, im kommenden Winter an die erfolgreiche Saison 2019/20 anschliessen zu können. Wir sind überzeugt, die Weichen in die richtige Richtung gestellt zu haben, um weiterhin denkwürdige sportliche Erfolge erleben zu dürfen.

Dr. Urs Lehmann

Swiss-Ski sagt «Danke»

Stiftungen und private Gönner leisten einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von Swiss-Ski. Mit ihren Engagements im Nachwuchsbereich sind sie tragende Pfeiler im Finanzierungskonzept des Verbandes.

passion schnee sport

Stiftung Passion Schneesport

Die Stiftung Passion Schneesport fokussiert sich auf die Basis und damit auf die Zukunft des Schneesports. Auch im fünften Jahr seit der Gründung schrieb sie ihre Erfolgsgeschichte weiter. Die Gesamtförderung im Jahr 2019 belief sich auf die beachtliche Summe von 1'375'800 Franken.



CRYSTALCLUB

Crystal Club

Der Crystal Club ist die grösste Gönnerorganisation von Swiss-Ski. Dank des Sponsorenbeitrags können dem alpinen Nachwuchs bestmögliche Voraussetzungen für ein optimales Training geboten werden. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Freude am Skirennsport und die Spitzenleistungen der Swiss-Ski Athleten.



Dr. Heinz Grütter-Jundt-Stiftung

Von der Dr. Heinz Grütter-Jundt-Stiftung werden Nachwuchstalente aus dem Bereich Ski Alpin unterstützt. Dem 2014 verstorbenen Dr. Heinz Grütter lag der Skisport sehr am Herzen. Er gründete die gleichnamige Stiftung, um damit leistungsorientierten jungen Sportlerinnen und Sportlern finanzielle Starthilfe zu bieten.

«Stillstand ist Rückschritt»

Bernhard Aregger ist seit November 2019 CEO von Swiss-Ski. Der Luzerner erlebte einen überaus erfolgreichen ersten Winter, warnt jedoch davor, sich auf dem Erfolg auszuruhen und die Weiterentwicklung nicht konsequent voranzutreiben.



Bernhard Aregger, Geschäftsführer Swiss-Ski
(Foto: Swiss-Ski/Stephan Bögli)

Welche Bilanz ziehst du für dich persönlich nach etwas mehr als einem halben Jahr als CEO von Swiss-Ski?

Gesamtheitlich kann ich eine positive Bilanz ziehen. Ich habe den Verband so angetroffen, wie ich ihn mir mit meinem Vorwissen aus meiner Tätigkeit als Präsidiumsmitglied vorgestellt habe. Swiss-Ski verfügt über eine solide Struktur, finanziell und organisatorisch sind wir zweckmässig aufgestellt. Sportlich haben wir über weite Teile eine hervorragende Saison erlebt. Gleichzeitig dürfen wir uns aber nicht blenden lassen. Wir haben Aufgaben zu erledigen, damit dies auch in naher und mittelfristiger Zukunft so bleibt oder noch besser wird. Um dies zu erreichen, kann ich auf hervorragende und kompetente Mitarbeiter zählen.

Gleich in der ersten Saison, in welcher du die operative Führung innehattest, konnte der Verband mit dem Gewinn der Nationenwertung bei den Alpen einen grossen Traum verwirklichen und einen Prestigefolg feiern. Welche Bedeutung hat die Rückkehr auf den alpinen Ski-Thron für Swiss-Ski?

Es ist ein konsolidierter Leistungsausweis für hervorragende Einzelergebnisse, die von unseren Athletinnen und Athleten erreicht

worden sind. Entsprechend hat der Sieg im Nationencup für Swiss-Ski eine sehr grosse Bedeutung. Der Stellenwert und das damit verbundene Prestige ist riesig. Dies kommt bei der ganzen Fangemeinde, bei unseren Mitgliedern und dem gesamten Staff zum Ausdruck und hat sich nicht zuletzt auch stark in der medialen Berichterstattung widerspiegelt. Wir haben uns kontinuierlich dorthin entwickelt, wo wir jetzt stehen. Es ist ja nicht so, dass wir zuvor ständig auf Platz 2 gelegen hätten. Vor sieben Jahren hat beispielsweise noch der 7. Platz resultiert. Der Erfolg im Nationencup hilft Swiss-Ski direkt, aber auch indirekt, aus bestehenden Verträgen zusätzliche Gelder zu generieren, aber auch, wenn Verträge mit Sponsoren und weiteren Partnern verhandelt werden. Dies kommt letztlich auch wieder den Athletinnen und Athleten zugute – von der Nationalmannschaft bis hinunter ins Regionalkader. Um auch in Zukunft sportlich konkurrenzfähig zu sein, muss Swiss-Ski jedes Jahr mehr Geld in den Leistungssport investieren und seine Infrastruktur laufend verbessern. Stillstand bedeutet auf höchstem sportlichen Niveau Rückschritt. Wir alle wünschen uns, dass es nicht wieder 30 Jahre dauert, bis die Schweiz die Nationencup-Trophäe gewinnen kann.

In der vergangenen Saison hast du insbesondere die Nordischen als interimistischer Sportdirektor eng begleitet. Hier gab es gleich mehrfach historische Erfolge und Podest-Premieren.

Es war auf der persönlichen Ebene sehr interessant, die nordischen Disziplinen in dieser Tiefe kennenzulernen. Wir dürfen im Langlauf und Biathlon auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Besonders freut mich, dass nicht nur unsere Weltcup-Teams im Vergleich zur Vorsaison deutlich mehr Podestplätze errungen haben, sondern auch die Tatsache, dass in diesen beiden Sportarten auf Stufe Nachwuchs viele hoffnungsvolle Talente in

den Startlöchern stehen, wie wir dies bei den Youth Olympic Games in Lausanne sowie an den Junioren-Weltmeisterschaften in Lenzerheide und in Oberwiesenthal gesehen haben. Diese Athletinnen und Athleten gilt es nun behutsam ans Weltcup-Niveau heranzuführen. Der Weg an die Spitze ist noch weit.

Sorgen bereiten derzeit die Skispringer.

Der Aufwärtstrend der letzten Saison konnte leider nicht fortgesetzt werden. Nach einem tollen Start in die Saison mit Killian Peiers erstem Podestplatz im Weltcup riss der Faden. Dies gilt es zu analysieren. Das Potenzial für bessere Klassierungen ist zweifelsohne vorhanden. Zuversichtlich stimmen mich einzelne Resultate aus dem Continental Cup, der zweithöchsten Stufe. Wir müssen die nötige Geduld aufbringen.

Wie fällt dein sportliches Fazit für die Bereiche Snowboard, Ski Freestyle und Telemark aus?

In diesen Sportarten sind wir fast schon traditionell erfolgsverwöhnt. Das war auch im letzten Winter nicht anders. Herauszuheben gilt es die Entwicklung im Aerials, wo es Noé Roth mit einem fantastischen Finish geschafft hat, nach 2006 den ersten Schweizer Disziplinsieg zu erringen. Die Freeskier holten mit Giulia Tanno, Sarah Höfflin und Andri Ragetli drei Kristallkugeln, Julie Zogg gewann im Snowboard die Gesamtwertung im Parallel-Slalom, und im Telemark gab es nicht weniger als sieben Kristallkugeln. Umso bitterer ist es, dass beide Heimweltcups unseres Telemark-Teams in Mürren und Thyon der Coronakrise zum Opfer fielen. Auch die Freeskier hätten ihren Saisonabschluss auf heimischem Schnee, auf dem Corvatsch, gehabt – ebenso die Skicrosser in Veysonnaz.

Welche sportlichen Entwicklungen der vergangenen Monate waren für dich besonders positiv?

Neben dem eben erwähnten Kugel-Gewinn von Noé Roth gehören hier sicherlich die Konstanz und Breite unseres Alpin-Teams an der Spitze über die gesamte Saison dazu. Daraus resultierten neben dem Sieg im Nationencup gleich fünf kleine Kristallkugeln für Corinne Suter, Beat Feuz, Mauro Caviezel und Loïc Meillard. Im Biathlon hat unsere Frauen-Staffel gleich mehrmals mit Podest-

plätzen ein Ausrufezeichen gesetzt – das war fantastisch. Man darf nicht vergessen, dass es noch nicht allzu lange her ist, dass die Schweiz bei den Frauen gar keine Biathlon-Staffel stellen konnte respektive diese gegen die Überraschung ankämpfen musste. Sehr erfreulich war, dass Nadine Fähndrich wiederum einen Schritt nach vorne machen konnte. Sie war an vier der insgesamt sechs Podestplätze im Langlauf-Weltcup beteiligt. Und dass unsere Nachwuchs-Langläufer gleich mit vier Medaillen von Junioren- und U23-Weltmeisterschaften nach Hause zurückkehren konnten wie zuletzt aus Oberwiesenthal, gab es zuvor noch nie.

Und was waren für dich die negativen Seiten?

Ganz klar die Anzahl verletzter Athletinnen und Athleten; die Gesamtzahl ist schlichtweg zu hoch. Getroffen hat es vor allem die Jungen. Nicht zufriedenstellend waren zudem die Resultate unserer Alpinen auf Stufe Europacup, hier haben wir ein wenig an Terrain verloren. Diese Lücke gilt es wieder zu schliessen.

Sportlich lief die Saison mehrheitlich sehr erfreulich. Wie ist Swiss-Ski wirtschaftlich unterwegs?

Um die sportliche Entwicklung finanziell abzusichern, müssen Jahr für Jahr zusätzliche finanzielle Mittel generiert werden. Dies ist eine immerwährende Herausforderung. Aber wir konnten abermals neue Partner an Bord holen und bestehende weiter an uns binden, was uns riesig freut. Wir sind finanziell stabil auf Kurs. Wiederum gelang es uns – trotz abruptem Saisonende –, ein Geschäftsjahr mit einem Ertragsüberschuss abzuschliessen.

Wie hart trifft die Coronakrise den Verband wirtschaftlich?

Was die Saison 2019/20 betrifft hatten wir insofern Glück im Unglück, weil beim Abbruch bereits mehr als 90 Prozent der Saison abgeschlossen waren. Die unmittelbaren Auswirkungen waren noch überschaubar. Herausfordernd werden aber die kommenden Monate, wenn es in Richtung Saisonstart geht. Swiss-Ski wird dann wieder mitverantwortlich sein bei der Vermarktung unserer Heimweltcups. Die grosse Frage lautet: Wie geht es dann der Wirtschaft im Allgemeinen und unseren bestehenden und potenziellen Partnern im Speziellen?

→ [swiss-ski.ch/jabe1920](https://www.swiss-ski.ch/jabe1920)
Das ausführliche Interview mit Bernhard Aregger finden Sie online.

Erfolge 2019/2020



Weltcup-Podestplätze

(Siege | 2. Plätze | 3. Plätze)

47

SKI ALPIN
11 | 17 | 19

6

LANGLAUF
0 | 3 | 3

1

SKISPRINGEN
0 | 1 | 0

16

Weltcup-Disziplinsiege

5

SKI ALPIN
+ Nationencup

1

SNOWBOARD

5

BIATHLON
0 | 2 | 3

10

SNOWBOARD
3 | 1 | 6

15

SKICROSS
8 | 2 | 5

3

FREESKI
+ 2 × Nationencup

1

AERIALS

13

FREESKI
5 | 6 | 2

5

AERIALS
1 | 3 | 1

29

TELEMARK
13 | 8 | 8

6

TELEMARK
+ Nationencup



Weltmeisterschaften

SKI ALPIN

1 × GOLD | 1 × BRONZE

LANGLAUF

1 × GOLD | 1 × SILBER | 2 × BRONZE

BIATHLON

1 × GOLD | 2 × BRONZE

Europameisterschaften

BIATHLON

1 × BRONZE



Edelmetall Nachwuchs

Youth Olympic Games

SKI ALPIN

2 × GOLD | 3 × SILBER | 3 × BRONZE

LANGLAUF

2 × GOLD | 1 × SILBER

SKICROSS

1 × GOLD

SNOWBOARD

2 × GOLD | 4 × BRONZE

Ski Alpin

Die Schweiz war im alpinen Weltcup-Winter 2019/20 mit fünf kleinen Kristallkugeln, elf Siegen, 36 weiteren Podestplätzen, insgesamt 129 Top-10-Klassierungen und 8732 Punkten unangefochten die Skination Nummer 1.



Drei der Schweizer Kugel-Gewinner auf einen Blick: Loïc Meillard (Parallel), Corinne Suter (Abfahrt und Super-G) und Mauro Caviezel (Super-G). Es fehlt Beat Feuz (Abfahrt). (Foto: Swiss-Ski/Stephan Bögli)

Nach 31 Jahren gelang es, Österreich von Platz 1 der Nationenwertung zu verdrängen und auf den alpinen Ski-Thron zurückzukehren. Der Gewinn des Nationencups ist der vorläufige Höhepunkt der sportlichen Entwicklung in den vergangenen Jahren. Zuletzt konnten die Schweizer Alpinen die Podest-Ausbeute im Weltcup stetig steigern: 2016/17 waren es 23 Top-3-Klassierungen, vor zwei Jahren 32 und vor Jahresfrist deren 37. Nach insgesamt 66 ausgetragenen Weltcup-Rennen im vergangenen Winter betrug der Vorsprung des Schweizer Teams auf das zweitplatzierte Österreich satte 1038 Zähler.

«Der Gewinn der Nationenwertung steht für die Summe aller erreichten Einzelresultate des Swiss-Ski Teams. Unsere Athletinnen und Athleten haben im zurückliegenden Winter Herausragendes geleistet, wofür ihnen grosser Dank gebührt», so Walter Reusser, Alpin-

Direktor von Swiss-Ski. «Die herausragenden sportlichen Leistungen spiegeln sich nicht nur im Nationenklassement wider, sondern insbesondere auch in den Disziplinenwertungen. Wir dürfen uns über eine lange nicht dagewesene Breite an der Spitze freuen.»

Corinne Suter (Abfahrt und Super-G), Beat Feuz (Abfahrt), Mauro Caviezel (Super-G) und Loïc Meillard (Parallel) holten gleich fünf Kristallkugeln in die Schweiz – so viele wie seit 1991/92 nicht mehr. Zum dritten Mal nach 1986/87 und 1987/88 entschieden die Schweizer alle vier Speed-Wertungen für sich. Beat Feuz ist erst der fünfte Fahrer, dem es gelang, in drei aufeinanderfolgenden Saisons die Abfahrtskristallkugel zu gewinnen. Vor ihm war dies als einzigem Schweizer Franz Heinzer gelungen (1991–1993). Mauro Caviezel wiederum klassierte sich in sämtlichen sechs ausgetragenen Super-G-Rennen unter den

8732

→ Die Alpinen von Swiss-Ski sammelten in der letzten Weltcup-Saison insgesamt 8732 Punkte und damit 620 Zähler mehr als in der Vorsaison – dies, obwohl im Winter 2019/20 acht Rennen weniger ausgetragen wurden.

2730

→ Die 13 Alpin-Teams von Swiss-Ski haben zusammen in der Saison 2019/20 insgesamt 2730 Trainingsstunden auf den Gletschern in Saas-Fee und Zermatt absolviert.

ersten fünf, dreimal fuhr der 31-jährige Bündner aufs Podest. Corinne Suter sorgte dafür, dass die kleine Kristallkugel für den Disziplinsieg in der Abfahrt der Frauen zum ersten Mal seit 1991 (Chantal Bournissen) wieder in die Schweiz geht. Als erster FahrerIn nach Lindsey Vonn 2015 gelang ihr gar das «Double» mit Kristallkugeln in beiden Speed-Disziplinen.

Die grosse Breite des Swiss-Ski Teams an der Spitze widerspiegelt sich auch in den beiden Gesamtwertungen. Zwar gingen die grossen Kristallkugeln nicht in die Schweiz, bei den Frauen schafften es mit Corinne Suter (4.), Wendy Holdener (6.), Lara Gut-Behrami (7.) und Michelle Gisin (8.) aber gleich vier Fahrerinnen unter die besten acht. Bei den Männern stammt mit Beat Feuz (6.), Mauro Caviezel (7.), Loïc Meillard (10.), Daniel Yule (13.) und Marco Odermatt (17.) jeder vierte Athlet der besten 20 aus der Schweiz. Im Nationenklassement der Männer belegte das Team von Cheftrainer Thomas Stauffer nach 36 Rennen

mit 580 Zählern Vorsprung den 1. Platz vor Norwegen.

Keine andere Nation feierte in der letzten Weltcup-Saison mehr Siege als die Schweiz. Daniel Yule (3), Beat Feuz, Lara Gut-Behrami, Corinne Suter (je 2), Loïc Meillard und Marco Odermatt (je 1) sorgten für insgesamt elf Saisonsiege des Swiss-Ski Teams. Frankreich und Italien kommen auf jeweils zehn Triumphe, Österreich auf deren acht. Nicht weniger als 40 Fahrerinnen und Fahrer trugen für die Schweiz zum Total von 8732 Weltcup-Punkten bei. 14 von ihnen zeichneten für insgesamt 47 Podestplätze verantwortlich. Damit resultierten zehn Top-3-Klassierungen mehr als im Winter 2018/19, obschon damals acht Rennen mehr ausgetragen worden waren. Man muss 28 Jahre zurückblicken, um mehr Podestplätze für die Schweiz in einer Alpin-Saison zu finden.

Besonders emotionale Augenblicke gab es an den Heimweltcups in Adelboden, Wengen und Crans-Montana zu geniessen.



Beat Feuz gewann zum dritten Mal die Lauberhorn-Abfahrt und den Abfahrts-Weltcup. (Foto: Keystone-SDA)



Daniel Yule gewann im vergangenen Winter gleich drei Slaloms: Neben jenem in Adelboden auch jene in Madonna di Campiglio und in Kitzbühel. (Foto: Keystone-SDA)

Am Chuenisbärgli triumphierte Daniel Yule im Slalom und sorgte so – vier Tage nach seinem Triumph beim Nachtslalom in Madonna di Campiglio – für den ersten Schweizer Sieg bei einem Weltcup-Rennen in Adelboden seit 2008. Eine Woche danach fuhr Beat Feuz in der Abfahrt von Wengen zu seinem dritten Sieg am Lauberhorn nach 2012 und 2018. Und einen Monat später wiederum, bei den beiden Weltcup-Abfahrten der Frauen in Crans-Montana, gab es jeweils gar Schweizer Doppelsiege zu bejubeln. Lara Gut-Behrami strahlte zweimal als Siegerin vom Podest, beide Male klassierte sich Corinne Suter im 2. Rang, wodurch die Schwyzerin vorzeitig die Disziplinenwertung in der Abfahrt für sich entscheiden konnte.

Apropos Doppelsieg: Einen solchen gab es Anfang Februar auch auf Männer-Seite. Beim Parallel-Event in Chamonix standen sich im Final Loïc Meillard und Thomas Tumler gegenüber, am Ende kam der Romand zu seinem ersten Weltcup-sieg. Gleichentags gewann Corinne Suter den Super-G von Garmisch-Partenkirchen, womit Swiss-Ski bei den Alpinen fast auf den Tag genau

erstmalig nach drei Jahren wieder einmal zwei Weltcup-siege am selben Renntag bejubeln konnte.

Für das erste ganz grosse Ausrufezeichen der Saison 2019/20 hatte am 6. Dezember Marco Odermatt gesorgt. Der Nidwaldner riskierte beim Super-G von Beaver Creek viel und wurde mit seinem ersten Weltcup-sieg belohnt. Fünf Wochen später gab es auch innerhalb des Frauen-Teams von Chefcoach Beat Tschuor eine Siegpremiere zu bejubeln, nachdem Corinne Suter auf eindrucksvolle Weise die schwierige Weltcup-Abfahrt von Altenmarkt-Zauchensee für sich entschieden hatte.

Eintragungen in die Schweizer Ski-Geschichtsbücher gelangen Daniel Yule im Januar gleich reihenweise: Neben seinen Siegen in Madonna di Campiglio und Adelboden stand der Romand auch beim prestigeträchtigen Slalom von Kitzbühel zuoberst auf dem Podest. Er sorgte damit für den ersten Schweizer Triumph am Ganslernhang seit 52 Jahren (Dumeng Giovanoli). Gleichzeitig avancierte der 27-Jährige zum ersten Schweizer, dem in einer Saison drei Weltcup-



Lara Gut-Behrami und Corinne Suter sorgten in Crans-Montana an zwei aufeinanderfolgenden Tagen für einen Schweizer Doppelsieg in der Abfahrt. (Foto: Keystone-SDA)

siege im Slalom gelangen. Mit insgesamt vier Siegen in dieser Disziplin auf höchster Stufe ist Yule zudem Schweizer Rekordhalter.

Nachwuchs

Alexis Monney (Gold in der Abfahrt) und Yannick Chabloz (Bronze im Super-G) sicherten der Schweiz Anfang März an den vorzeitig abgebrochenen alpinen Junioren-Weltmeisterschaften in Narvik zwei Medaillen. Nach 2018 (Marco Odermatt) und 2019 (Lars Röstl) ging die WM-Goldmedaille in der Abfahrt zum dritten Mal in Folge an einen Junior von Swiss-Ski. Mit dem Sieg in Narvik führte der Freiburger Monney zudem eine weitere Serie fort, denn seit 2015 konnte sich an Junioren-Weltmeisterschaften immer mindestens ein Schweizer Athlet auf dem obersten Treppchen platzieren.

Am zweiten Wettkampftag errang Yannick Chabloz Bronze im Super-G. Ein weiterer Medaillengewinn lag für den Nid-

waldner in Reichweite, hatte er nach dem Slalom der Alpinen Kombination doch im vielversprechenden 4. Zwischenrang gelegen – unmittelbar vor Joel Lütolf. Aufgrund der weichen Pistenverhältnisse konnte der Super-G-Teil am Folgetag aber nicht mehr durchgeführt und die Kombination damit nicht abgeschlossen werden. Nach der sechsten Medaillenentscheidung mussten die Junioren-Weltmeisterschaften in Norwegen aufgrund der Corona-Pandemie dann gar vorzeitig abgebrochen werden.

Bei den Olympischen Jugendspielen in der Westschweiz resultierten für die Schweizer Alpinen acht Medaillen. Amélie Klopferstein holte im Super-G sowie im Riesenslalom Gold, dazu Bronze in der Kombination. Ebenfalls drei Medaillen umhängen lassen durfte sich Luc Roudit (Silber im Slalom, Bronze im Super-G und Riesenslalom). Sandro Zurbrügg (Riesenslalom) und Lena Volken (Slalom) sicherten sich jeweils Silber.



Crans-Montana übernahm kurzfristig die abgesagte Abfahrt in Rosa Khutor und veranstaltete so ein zusätzliches Schweizer Skifest.
(Foto: Keystone-SDA)



Erstmals in ihrer Karriere schaffte es Nadine Fähndrich im letzten Winter bei einem Weltcup-Sprint auf das Podium – einmal in der freien und einmal in der klassischen Technik. (Foto: NordicFocus)

Langlauf

Die Bilanz des Schweizer Langlauf-Teams liest sich mit sechs herausgelaufenen Weltcup-Podestplätzen im Winter 2019/20 erfreulich. Der Nachwuchs machte überdies mit einigen Medaillen von sich reden.

Bereits beim ersten Saison-Highlight, dem Weltcup in Davos, gab es Grund zur Freude im Lager von Swiss-Ski. Dario Cologna überzeugte über 15 km Skating als Dritter; in seinem Heimrennen war der viermalige Olympiasieger zuvor letztmals 2014 unter die ersten drei gelaufen. Insgesamt gelang ihm im vergangenen Winter elfmal der Vorstoss in die Top 10. In der Weltcup-Gesamtwertung wurde Cologna Zehnter.

Gar zu einer Weltcup-Premiere kam es eine Woche später, als Laurien van der Graaff und Nadine Fähndrich erstmals überhaupt bei einem Teamsprint für einen Schweizer Podestplatz sorgten und Dritte wurden. Nach dem Jahreswechsel doppelten die beiden Schweizerinnen nach; in Dresden klassierten sie sich gar als Zweite.

Fähndrich war innerhalb des Schweizer Teams diejenige Athletin, welche für die meisten Erfolgs-Schlagzeilen verantwortlich zeichnete. Neben den beiden Podest-Klassierungen gemeinsam mit Van der Graaff realisierte die Luzernerin in Norwegen ihre ersten beiden Weltcup-Podestplätze in der Disziplin Sprint – je einmal in der klassischen (Trondheim; 3. Rang) und einmal in der freien Technik (Drammen; 2. Rang). Im letzten Sprint-Final fehlten Fähndrich lediglich 24 Hundertstelsekunden für den ersten Weltcupsieg.

Einen weiteren historischen Moment der erfreulichen Art gab es Anfang März zu bejubeln. Die Schweizer Männer-Staffel mit Beda Klee, Dario Cologna, Jason Rüesch und Roman Furger lief beim Langlauf-Weltcup in Lahti als Zweite auf das Podest. Es war das zweite Mal nach rund zehn Jahren und dem Sieg in La Clusaz, dass dies einem Swiss-Ski Quartett in einer Männer-Staffel gelang. Das Schweizer Team mit Schlussläufer Furger musste sich im Finish lediglich Norwegen mit Johannes Hösflot Klæbo um 1,2 Sekunden geschlagen geben, liess aber grosse Langlauf-Nationen wie Russland, Italien, Finnland oder Schweden hinter sich.

Auf Nachwuchs-Stufe trumpfte die 17-jährige Siri Wigger gross auf. Sowohl an den Olympischen Jugendspielen in der Westschweiz (zweimal Gold und einmal Silber) als auch an der Junioren-WM in Oberwiesenthal (einmal Gold und zweimal Bronze) holte sie dreimal Edelmetall. Die goldene Auszeichnung in Sachsen gewann Wigger zusammen mit Nadja Kälin, Anja Weber und Anja Lozza im Staffel-Rennen über 3,3 km. Der zuvor letzte Medaillengewinn einer Schweizer Juniorinnen-Staffel geht auf das Jahr 1990 zurück, als Beatrice Schranz, Natascia Leonardi, Elvira Knecht und Barbara Mettler Bronze holten. Die vierte Schweizer WM-Medaille in Oberwiesenthal errang Valerio Grond; er liess sich nach dem Skating-Sprint der Junioren Silber umhängen.

Auf die neue Saison hin gab es auf der obersten Führungsstufe des Langlauf-Teams einen personellen Wechsel: Der langjährige Disziplinenchef Hippolyt Kempf stieg zum Nordisch-Direktor von Swiss-Ski auf. Seine Nachfolge als Chef Langlauf trat im April Christian Flury an. Der Bündner zeichnete in den vergangenen zehn Jahren für diverse Tätigkeitsbereiche innerhalb des Schweizer Langlaufs verantwortlich. Ab Sommer 2010 war Flury während vier Jahren Gruppentrainer der Weltcup- und Continental-Cup-Teams von Swiss-Ski, ehe er während drei Saisons als Schweizer Teammanager im Weltcup sowie bei zwei nordischen Ski-Weltmeisterschaften fungierte. Seit drei Jahren ist der 43-Jährige Leiter des Nationalen Langlauf-Leistungszentrums in Davos.

10

→ Insgesamt zehnmal lief die Allrounderin Nadine Fähndrich in der vergangenen Weltcup-Saison unter die besten zehn, viermal gelang ihr gar der Sprung auf das Podest – zweimal im Teamsprint mit Laurien van der Graaff.

Skispringen

Nach einem geglückten Saisonstart und dem ersten Weltcup-Podestplatz von Killian Peier lief es für das Schweizer Team nach dem Jahreswechsel nicht mehr wunschgemäss. Es mussten einige Enttäuschungen verarbeitet werden. Im Nachwuchsbereich durften derweil erste Schritte in die richtige Richtung konstatiert werden.

9,5

→ Neuneinhalb Monate nach dem Gewinn von WM-Bronze realisierte Killian Peier seinen ersten Podestplatz im Weltcup. In Nizhny Tagil wurde der Waadtländer Zweiter.

In der Vorbereitung der Wintersaison und im Rahmen des Sommer-Grand-Prix 2019 bildeten zwei Top-Ten-Klassierungen die Höhepunkte für die Schweizer Equipe. In Zakopane überzeugte Killian Peier mit einem 5. Rang, Simon Ammann liess sich Ende August in Hakuba Platz 7 notieren.

Nachdem Peier im Februar 2019 mit WM-Bronze überrascht hatte, schaffte es der 25-jährige Romand Anfang Dezember auch im Weltcup erstmals auf das Podest. Mit seinen Sprüngen mitten in die Weltspitze sicherte sich Peier in Nizhny Tagil Platz 2 und gleichzeitig seinen insgesamt siebten Top-Ten-Platz auf höchster Stufe. Im Verlauf der Saison ver-

mochte er allerdings nicht mehr an die zu Beginn erreichten Resultate anzuknüpfen und musste wie auch Routinier Simon Ammann gegen ein Formtief ankämpfen. Nach seinem starken Finish im Vorjahr war diesmal ein 16. Platz in Oberstdorf Ammanns beste Platzierung. Im vorzeitig abgebrochenen Skisprung-Weltcup belegte Peier am Ende als bester Schweizer den 25. Platz in der Gesamtwertung. Die Skiflug-WM in Planica musste aufgrund der Corona-Pandemie auf die nächste Saison verschoben werden.

An den Junioren-Weltmeisterschaften in Oberwiesenthal standen mit Lars Kindlimann (11.), Sandro Hauswirth (12.) und Dominik Peter (20.) drei Schweizer im Finaldurchgang. Letzterer durfte sich auf Weltcup-Stufe die ersten Punkte gutschreiben lassen, Anfang Januar klassierte sich der junge Zürcher beim Alpencup in Oberstdorf zudem zweimal im 3. Rang. An den OPA-Games, dem Kräftenessen der besten Nachwuchs-Skispringerinnen und -Skispringer sowie der besten jungen Nordischen Kombiniere der Alpenländer, holte die 15-jährige Emely Torazza Silber. An den Olympischen Jugendspielen in der Romandie nahmen mit Emely Torazza, Rea Kindlimann, Lean Niederberger und Yanick Wasser vier Jugendliche im Skisprung und mit Nico Zarucchi ein Athlet in der Nordischen Kombination teil.

Nordische Kombination

Swiss-Ski verfügte in der Saison 2019/20 über keinen Nordischen Kombiniere mit Kaderstatus. Auf Stufe Alpencup standen mit Pascal Müller und Nico Zarucchi zwei Athleten regelmässig im Einsatz.



Killian Peier durfte am 8. Dezember 2019 erstmals auf ein Weltcup-Podest steigen. (Foto: NordicFocus)



Lena Häcki sowie Aita, Selina und Elisa Gasparin (v.l.n.r.) sorgten Anfang Dezember in Östersund mit Rang 2 für den ersten Schweizer Weltcup-Podestplatz bei einer Frauen-Staffel. (Foto: NordicFocus)

Biathlon

Das Schweizer Biathlon-Team realisierte in der Saison 2019/20 sowohl auf Elite- als auch auf Nachwuchs-Stufe historische Resultate. Weltcup-Podestplätze gab es so viele zu feiern wie nie zuvor – fünf an der Zahl.

3

→ 3 Mal und somit bei der Hälfte aller Weltcup-Wettkämpfe schaffte es die Schweizer Frauen-Staffel mit Selina, Elisa und Aita Gasparin sowie Lena Häcki in der Saison 2019/20 auf das Podest. Das Quartett beendete die Disziplinen-Gesamtwertung auf Platz 2 hinter Norwegen.

Im vergangenen Weltcup-Winter rückten vor allem die Schweizer Frauen erstmals so richtig in den Fokus einer breiten Öffentlichkeit. Für Markus Segessenmann, den Chef Biathlon, war es die «mit Abstand beste Saison für den Schweizer Biathlonsport».

Im Weltcup konnte das Schweizer Team mit fünf Podestplätzen und einigen weiteren Highlights glänzen. Für die Frauen-Staffel mit Selina, Elisa und Aita Gasparin sowie Lena Häcki schauten nach der Premiere Anfang Dezember in Östersund zwei weitere Podestplätze und am Ende Rang 2 in der Gesamtwertung des Staffel-Weltcups heraus. Häcki

realisierte vor Weihnachten in Le Grand-Bornand zudem ihr erstes Top-3-Ergebnis im Weltcup (Dritte in der Verfolgung), Aita Gasparin knackte im Januar erstmals die Top 10, und Elisa Gasparin schoss im WM-Verfolger in Antholz erstmals in ihrer Karriere viermal null. Selina Gasparin wiederum zeigte ihre Klasse beim letzten Weltcup-Rennen der Saison in Kontiolahti, wo sie in der Verfolgung vom 10. in den 2. Rang vorsties. Sie realisierte damit ihren ersten Weltcup-Podestplatz in einem Einzelwettkampf seit vier Jahren. Mit Platz 5 glückte Benjamin Weger im Einzel über 20 km in Antholz das bislang beste



Aita Gasparin realisierte im vergangenen Winter mit der Frauen-Staffel drei Weltcup-Podestplätze und lief an der WM in Antholz zweimal in die Top 10 (Sprint und Verfolgung). (Foto: Swiss-Ski/Stephan Bögli)

Schweizer WM-Resultat überhaupt. Dass tags darauf genau diese Platzierung auch in der Single-Mixed-Staffel in der Besetzung Häcki/Weger resultierte, darf als weiterer Erfolg gewertet werden. Lange Zeit war das Schweizer Duo im Kampf um die Medaillentränge mittendrin. Veränderungen innerhalb des Männer-Teams stehen mit dem Rücktritt des B-Kader-Athleten Mario Dolder und dem Weggang des langjährigen Nationaltrainers Jörn Wollschläger an.

Mit den erfolgreichen Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften in Lenzerheide konnte auf heimischem Boden ein internationaler Biathlon-Grossanlass zelebriert und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem ersten Biathlon-Weltcup in der Schweiz gemacht werden. Mit drei Medaillen trumpfte das Nachwuchskader von Swiss-Ski vor Heimpublikum gross auf: Lea Meier krönte sich im Einzel der Kategorie Jugend über 10 km zur Weltmeisterin, Se-

bastian Stalder und Amy Baserga rundeten die starken Schweizer Auftritte mit Bronzemedailles im Einzel der Junioren über 15 beziehungsweise 12,5 km ab.

Amy Baserga und Niklas Hartweg konnten sich dank einer konstant starken Saison in der Endabrechnung gar als Gesamtsieger im IBU Junior Cup feiern lassen. Der 19-jährige Hartweg holte neben der grossen Kugel auch die Disziplinsiege im Sprint und in der Verfolgung. Die gleichaltrige Amy Baserga aus Einsiedeln durfte nach der kleinen Kristallkugel im Einzel wie Hartweg den Disziplinsieg in der Verfolgung sowie die grosse Kugel für Platz 1 in der Gesamtwertung entgegennehmen. Neben ihrer WM-Medaille erreichte Baserga in der Saison 2019/20 sechs weitere Podestplätze im IBU Junior Cup. Im IBU Cup in Martell, auf zweithöchster Elite-Stufe, schaffte sie zudem als Dritte erstmals den Sprung auf das Podest.



Die Schweizer Medaillengewinner an der Jugend- und Junioren-WM in Lenzerheide (v.l.n.r.): Amy Baserga (Bronze Juniorinnen im Einzel), Lea Meier (Gold Jugend weiblich im Einzel) und Sebastian Stalder (Bronze Junioren im Einzel). (Foto: Rolf Gugger)



Im Parallel-Slalom ein sicherer Wert für die Schweizer Equipe: Julie Zogg verteidigte 2019/20 erfolgreich ihren Sieg in der Disziplinenwertung und sicherte sich ihre dritte Kristallkugel in der Parallel-Slalom-Wertung. (Foto: FIS Snowboard)

Snowboard

13 Podestplätze auf höchster Wettkampfstufe sowie sechs Mal Edelmetall an den heimischen Olympischen Jugendspielen 2020 – dies die Ausbeute des Schweizer Snowboard-Teams in der Saison 2019/20.

13

→ Die Schweizer Snowboarder sicherten sich in der Saison 2019/20 13 Podiumsplatzierungen an Weltcup-Rennen sowie an prestigeträchtigen Events wie X Games, Burton US Open oder Dew Tour.

Snowboard Alpin

Die neue Dekade läuteten die Alpin-Snowboarder direkt mit einem ersten Highlight ein: mit dem Heimweltcup Mitte Januar in Scuol. Entsprechend gross waren nach dem erfolgreichen Saisonauftakt der Frauen auch die Erwartungen. Denn Ladina Jenny und Julie Zogg zeichneten zu Beginn für drei Podiumsplatzierungen an drei Weltcup-Rennen verantwortlich.

Während Cheftrainer David van Wijnkoop auf den verletzten Olympiasieger Nevin Galmarini verzichten musste, fiel die Rückkehr des rekonvaleszenten Dario Caviezel prompt auf das Heimrennen am Ftaner-Hang – und dort überraschte der Bündner alle. Denn ausgerechnet bei seinem Comeback-Rennen auf heimischem Boden fuhr der 24-Jährige als Dritter einen Podiumsplatz heraus. Im Team-Wettkampf von Bad Gastein vermochte Caviezel rund eine Woche später zusammen mit Julie Zogg noch

mals aufzutumpfen: Die beiden beendeten das Team-Rennen im 3. Rang.

Caviezels Teamkollegin Zogg war in der Saison 2019/20 für die Schweizer Equipe einmal mehr ein sicherer Wert und demonstrierte besonders im Parallel-Slalom ihre Stärke. Die Weltcup-Rennen von Bannoye und Piancavallo entschied die 27-jährige Weltmeisterin für sich, hinzu kam ein 3. Rang in Bad Gastein. Diese Konstanz widerspiegelte sich in der erfolgreichen Verteidigung der Disziplinenwertung – und somit der insgesamt dritten Kristallkugel für die Ostschweizerin in der Parallel-Slalom-Wertung. Im Gesamtweltcup belegte Zogg den 2. Schlussrang, mit Ladina Jenny als Vierte beendete eine weitere Schweizerin die Saison mit einer Top-Klassierung.

Nicht mehr auf die Jagd nach Weltcup-Punkten machen werden sich mit Nicole Baumgartner und Kaspar Flütsch zwei langjährige Kader-Athleten, die ihren Rücktritt vom Spitzensport bekannt gegeben haben.



Style und Können par excellence: Jan Scherrer holte sich an den prestigeträchtigen Burton US Open den 2. Platz. (Foto: Burton US Open/Jeff Urbahn)



Valerio Jud bescherte sich an den Olympischen Jugendspielen einen unvergesslichen Erfolg: Der Snowboardcrosser gewann sowohl Gold im Einzelrennen als auch im Mixed-Team-Event Skicross/Snowboardcross. (Foto: Keystone-SDA)

Snowboard Freestyle

Die Tricks stimmten, die Performance tat es auch. Doch was tun, wenn das berühmte Quäntchen Glück partout fehlt? Obwohl das Slopestyle- und Big-Air-Team starke Leistungen zeigte, blieb ihm ein Podestplatz verwehrt. Stolz dürfen die Brettartisten dennoch sein: Teils mehrmals qualifizierten sich Moritz Thönen, Jonas Bösiger, Nicolas Huber, Sina Candrian und Moritz Boll für Finalrunden. Dem Podest am nächsten kamen Jonas Bösiger und Moritz Thönen mit je einem 5. Rang – und mit dem 20-jährigen Moritz Boll erreichte ein junger Athlet zum Saisonauftakt auf neuseeländischem Boden seinen ersten Finaleinzug und sein Weltcup-Bestresultat (9.).

Hinsichtlich Podiumsplatzierungen sah die Lage bei den Halfpipe-Snowboardern anders aus. Zum einen stach da Jan Scherrer heraus: Der Toggenburger belegte an den prestigeträchtigen X Games den 3. Platz und legte beim Burton US Open als Zweiter gar noch einen obendrauf. Auf Weltcup-Stufe klassierte er sich drei Mal unter den besten fünf; zwei Mal schrammte er als Vierter haarscharf am Podest vorbei – so geschehen im Januar bei den weltweit angesehenen Laax Open, wo auch Olympiasieger Iouri Podladtchikov (5.) seinen einzigen Wettkampfeinsatz der Saison 2019/20 hatte.

Auch auf den konstanten Pat Burgener konnte Cheftrainer Pepe Regazzi zählen. Sein Name tauchte bei Weltcup-Events zwei Mal in den Top 5 auf – beim Weltcup-Finale in Calgary feierte Burgener als Dritter gar einen Podestplatz. Grosse Sprünge zeigte der 26-Jährige ebenfalls an der Dew Tour und belegte dort den 3. Platz.

Eine ebenso konstante Saison zeigte Verena Rohrer. Sie erreichte zwei 5. Plätze auf Weltcup-Stufe – und die gleiche Schlussrangierung gelang Rohrer auch bei ihrem X-Games-Debüt in Aspen. Für die 24-Jährige war es die letzte Saison als Spitzensportlerin; sie gab ihren Rücktritt bekannt.

Auf Medaillenjagd machten sich die jüngeren Athletinnen und Athleten anlässlich der Olympischen Jugendspiele 2020 in Lausanne und Umgebung. Bianca Gisler (Slopestyle), Nick Pünter (Slopestyle) und Berenice Wicki (Halfpipe) beendeten die Wettkämpfe mit je einer Bronzemedaille um den Hals.

Snowboardcross

Die Zielvorgabe vor Saisonbeginn war klar: Etablierung im Weltcup. Mit 13 Top-12-Klassierungen hat das junge Team die Erwartungen mehr als erfüllt. Das Erfreuliche: Der Vorstoss in die Top 12 gelang fünf verschiedenen Schweizer Athletinnen und Athleten.

Bei den Männern hiess der Hoffnungsträger Kalle Koblet: Drei Mal fuhr er unter die besten zwölf. Im kanadischen Big White trumpfte Koblet so richtig auf und realisierte mit dem 4. Platz ein persönliches Weltcup-Bestresultat. Jérôme Lyman blieb der Gang zum Starttor in dieser Saison aufgrund der Folgen einer Gehirnerschütterung indes verwehrt.

Neben Kalle Koblet holten auch die Frauen für das Schweizer Snowboardcross-Team die Kohlen aus dem Feuer. Mit Lara Casanova, Sina Siegenthaler, Sophie Hediger und Aline Albrecht stellte die Schweizer Equipe vier Athletinnen, die ihr Palmarès mit Top-Klassierungen erweitern konnten. Für die 23-jährige Casanova endete die Saison im zweitletzten Weltcup-Rennen jedoch abrupt: In der spanischen Sierra Nevada erlitt sie bei einem Sturz eine Luxation der rechten Hüfte sowie drei gebrochene Lendenwirbel. Somit fehlte Casanova im Aufgebot des Weltcup-Saisonfinals in Veysonnaz. Sina Siegenthaler und Aline Albrecht sprangen allerdings erfolgreich in die Bresche und beendeten das letzte Weltcup-Rennen der Saison 2019/20 auf den Plätzen 5 und 7.

Für die jüngeren Athletinnen und Athleten bildeten die Youth Olympic Games in Villars den Saison-Höhepunkt – und prompt trugen zwei Schweizer Delegationsmitglieder in der Snowboardcross-Entscheidung Edelmetall davon. Valerio Jud und Anouk Dörig dürfen eine Gold- respektive Bronzemedaille ihr Eigen nennen. Das war aber noch nicht alles: Im Mixed-Team-Event Skicross/Snowboardcross stand die Schweizer Equipe bestehend aus Anouk Dörig, Valerio Jud sowie den zwei Skicrossern Marie Krista und Robin Tissières zuoberst auf dem Podest.

Skicross

15 Weltcup-Podestplätze sicherte sich das Schweizer Skicross-Team in der Saison 2019/20. Die Breite an der Spitze begeistert: Fünf Athleten und eine Athletin des Swiss-Ski Teams zeichneten für die Podiumsplatzierungen verantwortlich.

Die Bilanz des Skicross-Teams um Cheftrainer Ralph Pfäßli kann sich nach der Saison 2019/20 mehr als sehen lassen. 15-mal standen Athletinnen und Athleten des Swiss-Ski Teams auf dem Podest – achtmal davon zuoberst. Das Besondere: Für diese Fülle an Podestplätzen sorgten insgesamt sechs Schweizer Athletinnen und Athleten.

Zum einen stellte die Schweizer Überfliegerin Fanny Smith auch in dieser Saison ihr Talent und ihren Siegeswillen unter Beweis. Sie durfte sich mit Siegen in Val Thorens, Innichen, Idre Fjäll und im Sunny Valley gleich viermal zuoberst aufs Treppchen stellen. Damit hält Smith mittlerweile bei insgesamt 23 Weltcup-Siegen. Dazu kamen allein in diesem Winter zwei 2. Plätze sowie ein 3. Platz.

Bei den Männern gelang Ryan Regez nach seinem ersten Weltcup-Sieg im österreichischen Feldberg im Vorjahr eine Saison der Bestätigung. Direkt mit einem 3. Platz in Val Thorens in die Saison gestartet, konnte Regez im Verlaufe der Saison zwei Siege einfahren: Zuerst triumphierte er im Montafon, woraufhin der Berner Oberländer in Idre Fjäll nachdoppelte.

Der Druck der Fans lastete aber nicht einzig auf den Schultern des neuen Schweizer Teamleaders. Mit Joos Berry und Marc Bischofberger siegten zwei weitere Swiss-

Ski Athleten und zeigten, dass mit ihnen zu rechnen ist. Berry gewann in Innichen sein zweites Weltcup-Rennen der Karriere – just dort, wo er im Vorjahr seine Siegpremiere gefeiert hatte. Für Bischofberger war es derweil zwar bereits der vierte Sieg auf höchster Stufe insgesamt, aber der erste seit mehr als zwei Jahren. Pünktlich zum Saisonabschluss stellte der Olympia-Zweite von 2018 im Sunny Valley unter Beweis, dass er noch immer zuvorderst mitmischen kann.

Mit Jonas Lenherr und Alex Fiva konnten sich zwei weitere Schweizer je einen 3. Platz sichern. Letzterem gelang der Erfolg gar vor Heimpublikum: Beim Nachtrennen in Arosa feierte der Bündner zehn Jahre nach dem ersten Weltcup-Podestplatz die 26. Top-3-Klassierung seiner Karriere.

Aber auch der Nachwuchs repräsentierte die Schweiz bestens – und dies notabene ebenfalls vor heimischer Kulisse: Marie Krista gewann in Villars anlässlich der Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 die Goldmedaille.

Ein weiteres Heimspektakel blieb dem Schweizer Publikum später verwehrt. Das geplante Weltcup-Saisonfinale in Veysonnaz musste Mitte März wegen der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden. Der erwartete Zweikampf um die Kristallkugel zwischen der führenden Schwedin Sandra Näslund und Fanny Smith blieb damit aus: Die 59 Punkte Rückstand, mit denen Smith in das Saisonfinale gestartet wäre, sollten sich nicht mehr aufholen lassen. Die Waadtländerin verpasste damit den insgesamt dritten Gesamtweltcup-Sieg knapp und beendete die Saison schliesslich auf dem 2. Platz des Overall-Rankings. Im gleichen Rang konnte sich Ryan Regez bei den Männern klassieren.

3285

→ 3285 Tage liegen zwischen Alex Fivas erstem Weltcup-Podestplatz und seinem bislang letzten. Den ersten holte er am 19. Dezember 2010 in Innichen, zum bis dato letzten Mal auf dem Podest – und zum 26. Mal insgesamt – stand er am 17. Dezember 2019 beim Heimrennen in Arosa.



Seinen Emotionen lässt Ryan Regez im Zielgelände freien Lauf: Dem 1,92 Meter grossen Hünen aus Wengen gelangen 2019/20 zwei Weltcup-Siege. (Foto: GEPA Pictures)

22,6

→ Die Athletinnen und Athleten des Swiss-Ski Freeski-Teams, die in dieser Saison aufs Weltcup-Podest gefahren sind, sind durchschnittlich gerade einmal 22,6 Jahre alt. Die Jüngste des Teams ist Mathilde Gremaud mit 20 Jahren. Die älteste Athletin ist Sarah Höfflin, die im Januar 29 Jahre alt geworden ist.



Da ist sie, die erste X-Games-Goldmedaille für Andri Ragettli. Auf Weltcup-Stufe konnte Ragettli im Verlauf der Saison zwei Siege feiern; er darf zum bereits dritten Mal die kleine Kristallkugel im Slopestyle sein Eigen nennen. (Foto: Frederick Iliano)

Freeski

Fünf Siege, insgesamt 13 Podestplätze und drei Weltcup-Kugeln hat das Freeski-Team von Swiss-Ski in diesem Weltcup-Winter geholt. Dazu gesellt sich eine Ausbeute an den prestigeträchtigen X Games, die sich sehen lässt.

Auch in diesem Winter vermochte das Schweizer Freeski-Team sein Können unter Beweis zu stellen. Die Equipe realisierte in der Saison 2019/20 Top-Resultate am laufenden Band.

Gleich zum Auftakt der Saison feierten Mathilde Gremaud und Giulia Tanno in Modena einen Doppelsieg im Big Air, und auch bei den Männern sicherte sich mit Andri Ragettli auf Platz 3 ein Schweizer Athlet so gleich den ersten Podestplatz der Saison.

Für Tanno sollte der Auftakt in den Weltcup-Winter sinnbildlich für den weiteren Verlauf der Saison stehen. So beendete die Bündnerin drei weitere Wettkämpfe im 2. Rang – zwei im Big Air, einen im Slopestyle. Obschon sie in dieser Saison keinen Sieg herausfahren konnte, sicherte sich die 21-Jährige mit ihrer Konstanz auf Top-niveau die kleine Kristallkugel im Big Air.

Während Mathilde Gremaud in Atlanta einen weiteren Sieg im Big Air erringen konnte, zeigte sich die Breite des Kaders in dieser Saison insbesondere im Slopestyle. Giulia Tanno, Fabian Bösch und Gremaud konnten in diesem Winter allesamt einen 2. Platz verbuchen.

Besonders erfolgreich unterwegs waren aber Andri Ragettli und Sarah Höfflin. Der Bündner und die Genferin holten sich den Disziplinsieg im Slopestyle-Weltcup. Höfflin, die Slopestyle-Olympiasiegerin von 2018, sammelte mit dem Sieg in Mammoth Mountain, einem 3. Platz in Font Romeu und einem 8. Platz auf der Seiseralm genügend Punkte, um sich den Gesamtsieg zum zweiten Mal

nach 2017 zu sichern. Ragettli konnte im Verlauf der Saison gleich zwei Siege feiern und darf damit zum bereits dritten Mal die kleine Kristallkugel im Slopestyle sein Eigen nennen.

Doch auch abseits des Weltcup-Geschehens zeigte sich das Freeski-Team von seiner besten Seite. An den prestigeträchtigen X Games in Aspen Ende Januar 2020 holten die Athletinnen und Athleten gleich fünf Medaillen: zwei silberne (Gremaud im Big Air, Höfflin im Slopestyle) sowie drei bronzene (Höfflin und Ragettli im Big Air, Bösch im Slopestyle). Bei den X Games Norway in der Nähe von Lillehammer vermochte das Schweizer Team dieses Resultat gar noch mit einem Sieg zu veredeln: Andri Ragettli zeichnete für diesen im Slopestyle verantwortlich. Mit Gremaud als Zweitplatzierte sowie Tanno und Bösch jeweils auf Platz 3 holte das Swiss-Ski Team allein im Slopestyle vier Medaillen. Hinzu kam bronzenes Edelmetall im Big Air, herausgesprungen von Andri Ragettli.

Mit Robin Briguet und Rafael Kreienbühl waren des Weiteren zwei Halfpipe-Athleten auf der Weltcup-Tour dabei. Den grössten Erfolg feierten die zwei aber im Europacup, als sie beim Heimwettkampf in Crans-Montana einen Doppelsieg erringen konnten. Für Briguet war es der erste Sieg auf dieser Stufe überhaupt. Doch auch im Weltcup vermochte sich der Unterwalliser immer mehr der Spitze anzunähern: Mit dem 7. Platz im chinesischen Secret Garden erreichte der 20-Jährige die dritte Top-10-Klassierung seiner Karriere.

Aerials

Kurz vor Saisonbeginn gab Cheftrainer Michel Roth die Annäherung seines Teams an die Weltspitze als Ziel bekannt. Einen Gesamtweltcup-Sieg von Noé Roth später lässt sich festhalten: Dieses Ziel wurde deutlich übertroffen.

37

→ 37 Jahre dauerte es, bis mit Noé Roth wieder ein Schweizer Athlet den Aerials-Weltcup bei den Männern für sich entscheiden konnte. Der letzte Schweizer Gewinner war Sandro Wirth, der im Winter 1982/83 triumphiert hatte.

Die Weltcup-Saison der Aerials-Athleten ging mit einem Schweizer Paukenschlag zu Ende – einem mit Ansage. Mit 13 Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten im Gesamtweltcup ins Rennen gegangen, gelang Noé Roth der double-full, double-full, full (Dreifachsalto mit fünf Schrauben) beim Weltcup-Finale in Krasnojarsk derart optimal, dass er gleich einen doppelten Triumph feiern konnte. Der Zuger bejubelte an diesem geschichtsträchtigen 8. März 2020 nicht nur seinen ersten Weltcup-Sieg, sondern damit auch den Gewinn des Gesamtweltcups.

Nachdem Roth im Vorjahr noch mit Einzel-Bronze und Team-Gold an den Elite-Weltmeisterschaften überrascht hatte, zeichnete sich sein endgültiger Durchbruch im Weltcup im Verlauf der Saison immer mehr ab. Nach zwei 2. Plätzen und einem 3. Rang setzte der erst 19-Jährige seinem erfolgreichen Winter mit dem ersten Weltcup-Sieg im Saisonfinale die Krone auf – und behielt die Nerven, als es darauf ankam. Als erster Vertreter des Schweizer Aerials-Teams nach Evelyne Leu 2006 holte Roth den Gesamtweltcup-Sieg. Das von seinem Vater und Aerials-Cheftrainer Michel Roth vor Saisonbeginn festgelegte Ziel, man wolle sich nach den WM-Erfolgen im vergangenen Jahr auch im Weltcup der Spitze annähern, hat Roth nicht nur erfüllt, sondern übertroffen.

Doch Noé Roth ist nicht der einzige Trumpf im Schweizer Team. Als weiterer sicherer Wert konnte sich Pirmin Werner etablieren. Gegen Ende der letztjährigen Saison noch von einem Kreuzbandriss gestoppt, beeindruckte der 20-Jährige diesen Winter mit seiner Konstanz. Mit dem 2. Rang in Kasachstan feierte der Zürcher Ende Februar seinen ersten Weltcup-Podestplatz. Eine Woche später durfte er als Vierter der Gesamtwertung die Auszeichnung «Rookie of the Year» entgegennehmen – die Ehrung für den Athleten im gesamten Teilnehmerfeld, der seine erste Profi-Saison am besten bestritten hat.

Roth und Werner sind aber nicht die einzigen Swiss-Ski Athleten, welche diese Saison zu Höhenflügen angesetzt haben. So erreichte Carol Bouvard im amerikanischen Deer Valley Anfang Februar ihren ersten Finalinzug und feierte mit Rang 11 ihr bestes Weltcup-Ergebnis. Aber auch auf Stufe Europacup präsentierten sich die Schweizer äusserst erfolgreich. Mit Andrin Schädler, Ursina Platz und Nicolas Gyax konnten neben Roth und Werner drei weitere Swiss-Ski Athletinnen und Athleten mindestens einen Europacup-Podestplatz holen.



Der endgültige Durchbruch ist geschafft: Mit erst 19 Jahren sicherte sich Noé Roth den Gesamtweltcup-Sieg. (Foto: FIS Freestyle)

Moguls

Der Winter 2019/20 stand im Schweizer Moguls-Team ganz im Zeichen des Comebacks von Leader Marco Tadé. Mit einem 7. Platz im Weltcup zum Ende der Saison liess der Tessiner aufhorchen.

13

→ Nach 13 Saisons verabschiedete sich Andrea Rinaldi per Anfang April als Cheftrainer des Schweizer Moguls-Teams und wechselte in die Position des FIS Race Directors Moguls und Aerials.

Nach einem im August 2017 erlittenen Kreuzbandriss und einer Knieprellung im Januar 2018 verpasste Marco Tadé die gesamte letztjährige Saison. Erst im Januar 2020 konnte der Schweizer Moguls-Teamleader in den Wettkampfbereich zurückkehren. Für den Tessiner war es ein Einstand nach Mass: Beim Heim-Europacup in Airolo von Mitte Januar landete der 24-Jährige gleich wieder auf dem Podest und sicherte sich den 3. Platz.

Auch im Weltcup vermochte sich der Tessiner wieder der Weltspitze anzunähern. Seine beste Klassierung holte der WM-Bronzemedailien-Gewinner von 2017 im zweitletzten Duals-Moguls-Weltcup der Saison. Im kasachischen Shymbulak konnte sich Tadé im 7. Schlussrang klassieren, womit er seine Aufwärtstendenz in der Comeback-Saison bestätigte.

Im Nachwuchsbereich sammelte das vierköpfige C-Kader-Team bestehend aus Enea Buzzi, Martino Conedera, Giosuè Martinoli und Riccardo Pascarella an den Europacup-Events – vor allem anlässlich des Europacups im heimischen Airolo – wichtige Wettkampferfahrung.

Das Frauen-Team, derzeit mit Nicole Gasparini lediglich aus einer Athletin bestehend, kam in dieser Saison derweil zu keinem Wettkampfeinsatz. Die Tessinerin zog sich im Februar 2019 zum zweiten Mal einen Kreuzbandriss im linken Knie zu, was das Eingreifen ins Wettkampfgeschehen in der Saison 2019/20 verunmöglichte. Gasparinis Rückkehr in den Wettkampfbereich wird in der kommenden Saison erwartet.

Telemark

Bereits viermal in Folge konnte das Schweizer Telemark-Team die Nationenwertung für sich entscheiden. Das Ziel vor Saisonbeginn war klar: Diese Serie sollte nicht reissen. Sie tat es nicht.

81

→ Von ausgetragenen 16 Weltcup-Rennen konnte das Schweizer Telemark-Team deren 13 gewinnen (6 × Wenger-Reymond, 4 × Dayer, 3 × Matter). 81 Prozent der Siege gingen damit auf das Konto der Equipe von Hans-Peter Birchler (Chef Telemark) und Ruedi Weber (Cheftrainer).

Das Bild an der Spitze der Nationenwertung war zum Ende der Saison 2019/20 ein altbekanntes – eines, das so bereits in den vier Jahren zuvor dieselbe Gewinner-Nation aufgezeigt hatte: die Schweiz.

Die Verkörperung der Schweizer Dominanz gelang auch in dieser Saison der Ausnahme-Athletin Amélie Wenger-Reymond. Bei acht Weltcup-Rennen holte sie sechs Siege; die beiden anderen Rennen beendete sie auf Platz 2. Insgesamt hat Wenger-Reymond nun 147 Weltcup-Siege in ihrem Palmarès stehen. Dazu gesellen sich allein in dieser Saison die Kristallkugeln für den Gesamtweltcup-Sieg sowie für die Disziplinsiege in Classic und Sprint, zudem die Schweizer Meistertitel im Parallel-Sprint und im Sprint.

Doch Wenger-Reymond ist nicht die Einzige, die Kristallkugeln aus der Saison davontrug. Stefan Matter gewann deren zwei (Overall, Classic), Bastien Dayer holte sich die kleine Kugel im Sprint, nachdem er von fünf Sprint-Rennen vier hatte gewinnen können. Als Schweizer Meister durften sich Matter im Sprint und Nicolas Michel im Parallel-Sprint feiern lassen.

Mit den Schweizer Meisterschaften in Melchsee-Frutt ging die Wettkampf-Saison der Telemarker zu Ende. Die geplanten Heimweltcups in Mürren sowie das Weltcup-Finale in Thyon eine Woche später konnten wegen der behördlichen Einschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus nicht mehr ausgetragen werden.



Strahlende Gesichter: Amélie Wenger-Reymond (links) und Bastien Dayer (rechts) freuen sich mit Cheftrainer Ruedi Weber über die erfolgreiche Saisonausbeute. (Foto: Etienne Bornet)

Kommission für Wettkampfororganisation KWO

247

Riesenslaloms
(gemeldete Rennen)

192

Slaloms
(gemeldete Rennen)

62

Combi Races
(gemeldete Rennen)

30

Super-Gs
(gemeldete Rennen)

13

Parallels
(gemeldete Rennen)

2

Abfahrten
(gemeldete Rennen)

105

Rennen
mit Live Timing

6'296

Rennläufer/innen
waren eingeschrieben

23'423

Ergebnisse
wurden verarbeitet

30'298

Online-Anmeldungen
wurden getätigt

200

Technische Delegierte
im Einsatz

75

Aktive
Zeitnehmer/innen

12'000

Freiwillige
Helfer/innen

Sponsoring

Mit der Vertragsverlängerung um vier weitere Jahre gelang es Swiss-Ski, die lange und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Bankengruppe Raiffeisen fortzusetzen. Darüber hinaus wurde die Sponsoring-Struktur des Verbandes dank des neuen Partners Huawei weiter gestärkt.

Nachdem in den vorhergehenden beiden Saisons die bestehenden Verträge mit dem Hauptsponsor Swisscom und dem Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW vorzeitig hatten verlängert werden können, durfte sich Swiss-Ski im Geschäftsjahr 2019/20 über die Ausdehnung der Partnerschaft mit der Bankengruppe Raiffeisen bis Ende Saison 2023/24 freuen. Die Verträge wurden von Heinz Huber, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, und Swiss-Ski Präsident Urs Lehmann anlässlich der Lauberhornrennen in Wengen unterzeichnet.

«Die Vertragsverlängerung ist ein wichtiger Vertrauensbeweis von Raiffeisen gegenüber unserer Arbeit. Raiffeisen ist eine starke Schweizer Marke mit enormer Ausstrahlung,

die uns in den vergangenen 15 Jahren in der Entwicklung als Verband weitergebracht hat», so Lehmann. Seit der Saison 2005/06 werden dank dem Engagement von Raiffeisen die rund 300 Athletinnen und Athleten in allen elf Swiss-Ski Sportarten unterstützt, Breitensport-Projekte umgesetzt und Nachwuchstalente aus der ganzen Schweiz gefördert.

Zu den tragenden Sponsoring-Säulen des Schweizer Schneesports zählen neben Raiffeisen auch der Hauptsponsor Swisscom – dies seit mittlerweile 18 Jahren –, Helvetia und BKW. Seit mittlerweile mehr als fünf Jahrzehnten verbindet Swiss-Ski eine enge Partnerschaft mit AMAG/Audi, die SRG wiederum ist für den Verband Garant dafür, dass der Schweizer Schneesport für die sportbegeis-



Handschlag zwischen Swiss-Ski Präsident Urs Lehmann und Heinz Huber, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz: Die Bankengruppe Raiffeisen und Swiss-Ski verlängerten ihre Sponsoring-Partnerschaft bis Ende Saison 2023/2024. (Foto: Swiss-Ski/Stephan Bögli)



Daniel Yule liess mit seinem Sieg beim Slalom in Adelboden die Schweizer Skifamilie jubeln.
(Foto: Swiss-Ski/Stephan Bögli)

terte Bevölkerung dank hochstehender TV- und Online-Übertragungen bestmöglich in Szene gesetzt wird. Mit dem Programm «Swisscom Snow Talents» unterstützt die Swisscom Nachwuchssportler auf ihrem Weg an die Spitze. Das führende Schweizer Telekommunikationsunternehmen vergibt jährlich zehn Kopfsponsoring-Verträge an junge, talentierte Athletinnen und Athleten aus verschiedenen Schneesport-Disziplinen des Verbandes.

Seit Anfang Dezember ist Huawei Schweiz offizieller Partner von Swiss-Ski und der Ski-Alpin-Nationalmannschaft. Anlässlich des alpinen Heimweltcups der Frauen in St. Moritz wurde die neue Partnerschaft mit der offiziellen Vertragsunterzeichnung für drei Saisons besiegelt. Bei den Alpin-Weltcups in St. Moritz und in Wengen war Huawei zudem mit Werbepaketen vor Ort präsent.

Erfolge im Leistungssport werden mit einer gezielten Nachwuchsförderung realisiert. Allerdings ist diese nicht umsonst zu haben. Nur dank Unternehmen und Partnern wie der Stiftung «Passion Schneesport» oder dem «Crystal Club», die an den Nachwuchs glauben, gelingt dieses Unterfangen. Swiss-Ski ist dankbar, seit mittlerweile mehreren Jahren auf diese Unterstützung zählen zu dürfen.

Bei der 13. Ausgabe der Swiss-Ski Golf Trophy zeigten die Ski-Stars Beat Feuz, Ramon Zenhäusern, Michelle Gisin & Co. ihr Können für einmal nicht auf weisser, sondern auf grüner Unterlage: 23 Flights waren für den guten Zweck auf dem Green des Golf & Country Clubs Blumisberg unterwegs. Der Erlös dieses Golf-Tages floss wiederum vollumfänglich in die Förderung des Schweizer Ski-Nachwuchses.

Im Rahmen des im Spätsommer 2018 gestarteten «Newsroom»-Projekts konnte ein weiterer Ausbau der Video-Produktionen und -Formate in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommunikation und den partizipierenden Partnern vorangetrieben werden. Insbesondere in Bezug auf die verschiedenen Social-Media-Kanäle des Verbandes wurde umfangreicher neuer und relevanter Schneesport-Content kommuniziert. In der digitalen Aktivierung sieht Swiss-Ski einen wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Partnerschaft mit seinen Sponsoren.

Wiederum wurden zahlreiche Videos auf individuelle Sponsoren-Bedürfnisse hin erstellt. Die produzierten audiovisuellen Beiträge geben interessante Einblicke hinter die Kulissen des Trainingsalltags sowie der Wettkämpfe und bringen die Athleten der elf Swiss-Ski Sportarten den Schneesport-Fans näher.

SWISSSKI

AN UNSERE PARTNER & SPONSOREN

WIR SAGEN «DANK»

Erfolge sind nur möglich dank lang-
jähriger Unterstützung und Zusammenarbeit
mit unseren Partnern & Sponsoren!

N1
2020 
SKI NATION

Nach über 30 Jahren steht die Schweiz wieder
an der Spitze der Nationenwertung Ski Alpin.

Weltcup-Marketing AG

Obschon wetterbedingt einige Herausforderungen anstanden, konnten sämtliche von der Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG vermarkteten Heimweltcups durchgeführt werden. Während alle Partner aus dem Vorjahr ihr Engagement fortsetzten, stiessen zwei zusätzliche an Bord.



Huawei konnte für die Weltcup-Rennen in St. Moritz und Wengen als neuer Partner gewonnen werden.
(Foto: Swiss-Ski/Stephan Bögli)

Für die Alpin-Rennen in St. Moritz und Wengen konnte Huawei als neuer Partner dazu gewonnen werden; am Lauberhorn war der chinesische Telekommunikationskonzern auch lokal mit einer Aktivierung in der Fanzone «Girmschbiel» zugegen. Der zweite Neuzugang in Sachen Partnerschaft, Malbuner, engagierte sich beim Frauen-Weltcup der Alpinen in St. Moritz und beim Weltcup-Springen in Engelberg als Sponsor und war überdies an diesen beiden Orten – wie auch bei der Tour de Ski in Lenzerheide sowie den Alpin-Weltcups in Adelboden und Crans-Montana – mit einer Aktivierung (Sampling) vor Ort präsent.

Die Verbandssponsoren konnten mit ihrem Auftritt im Zielbereich bei allen Schweizer Weltcup-Rennen wiederum ihre starke Verbundenheit mit Swiss-Ski verdeutlichen, wobei das Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW zusätzliche Engagements in Adelboden und Wengen einging. Bereits seit Gründung der Weltcup-Marketing AG ist Helvetia mit einem Zusatzpaket bei den

Heimweltcups stark präsent. Der Online-Fachhändler BRACK.CH, der in der Saison 2018/19 erstmals bei den alpinen Heimweltcup-Rennen in St. Moritz und Crans-Montana als Sponsor aktiv gewesen war, weitete sein Engagement auf Adelboden aus. Die Partner BWT und Emmi waren bei den heimischen Alpin-Weltcups erneut flächendeckend präsent – BWT in St. Moritz zusätzlich auf LED-Werbebanden beim Parallel-Event, derweil mit Emmi erstmalig LED-Werbebanden am Start der Rennen in Adelboden und Wengen eingesetzt wurden.

Im vierten Jahr ihres Bestehens vermarktete die Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG, die seit Frühjahr 2019 von Hannes Hofer geleitet wird, in Eigenregie die Heimweltcups im Ski Alpin (St. Moritz, Adelboden, Wengen und Crans-Montana) und den Skisprung-Weltcup in Engelberg. Weltcup-Wettkämpfe in anderen Sportarten wurden in Bezug auf die Vermarktung wiederum unterstützt. Kurzfristig wurde von Crans-Montana die in Rosa Khutor abgesagte Weltcup-Abfahrt der Frauen über-

nommen. Sämtliche Wettkämpfe konnten trotz verschiedenartiger grosser Herausforderungen wie starke Winde (St. Moritz, Engelberg), Schneemangel (Adelboden), Schneefall (Wengen) oder hohe Temperaturen (Crans-Montana) ausgetragen werden.

In Zusammenarbeit mit Swiss-Ski und den Weltcup-Veranstaltern produzierte die SRG das globale TV-Signal aller Schweizer FIS-Weltcup-Events in den Sportarten Ski Alpin, Langlauf und Skispringen sowie jenes für den Skicross-Weltcup in Arosa und dasjenige des Halfpipe-Weltcups im Snowboard in Laax in höchstem Qualitätsstandard. Auf ihren Sendern und Online-Plattformen strahlte die SRG die entsprechenden Wettkämpfe aus. Die Schweizer Alpin-Rennen wurden auf den SRG-Kanälen von 7,35 Millionen Personen live mitverfolgt. Für die beste Quote sorgte einmal mehr die Lauberhorn-Abfahrt mit einer Live-Reichweite von mehr als 1 Million Zuschauern. Insgesamt mehr als 150'000 Ski-Fans waren bei den Rennen vor Ort.

Alle weiteren FIS-Weltcups in der Schweiz, die nicht von der SRG produziert und live übertragen wurden, waren live auf Teleclub Zoom, dem Free-TV-Sender der Swisscom, zu sehen. Die Produktion dieser weiteren Veranstaltungen wurde erneut professionell und erfolgreich durch den hierfür beauftragten Host Broadcaster TV Skyline umgesetzt. Wegen des Coronavirus abgesagt werden mussten der Skicross-Weltcup in Veysonnaz sowie der Slopestyle-Weltcup der Freeskier auf dem Corvatsch.

Wie in den Vorjahren stellte die European Broadcasting Union (EBU), der internationale Medienrechtehalter von Swiss-Ski, die internationale Verbreitung spektakulärer TV-Bilder von den Heimweltcups sicher.

Den Athletinnen und Athleten von Swiss-Ski wiederum konnte dank der Zusammenarbeit mit der EBU sowie der SRG erneut die Möglichkeit geboten werden, die eigenen Wettkämpfe im Rahmen der Heimweltcups bei Swiss-Ski anzufordern und diese Clips auf ihren Social-Media-Plattformen zu publizieren.



Zum Abschluss des Nordic Weekends wurde auch 2019 der traditionelle Berglauf zu Fuss hinauf zur Göschenalp ausgetragen. 4,5 km für die Frauen und 6,5 km für die Männer inklusive der berühmten Staumauer galt es beim «Hit the Peak» von On Running zu bezwingen. (Foto: Rolf Gugger)

Ski Pool & Produkte

Mitglieder des Swiss Ski Pools sind 47 Ausrüster und Supporter im Hard- und Software-Bereich sowie 16 Ausrüster mit Ergänzungsprodukten. Der Vertrag zwischen Swiss-Ski und dem Verband Schweizerischer Sportartikel-Lieferanten (SPAF), welchem der Ski Pool angehört, besteht seit 1980. Der Swiss Ski Pool beschafft Ausrüstung, Bekleidung und Material für das Swiss-Ski Kader, schliesst Ausrüsterverträge ab und betreut die Ausrüster. Mit einer Vielfalt an Produkten werden die Kader halbjährlich von Kopf bis Fuss für Trainingseinheiten und Wettkämpfe bestmöglich ausgerüstet.

Die neuen Outfits der Team-Bekleidung wurden Anfang Oktober anlässlich des Abgabebags in Dübendorf rund 450 Athleten, Trainern, Betreuern und Offiziellen übergeben. Ein spezielles Highlight für die Alpinen war die Entgegennahme der komplett neuen S.I.O (Schnittmustertechnik) Teambekleidung von Descente, die bereits an den Olympischen Spielen in Pyeongchang wie auch an den Weltmeisterschaften in Åre ihren Teil zum Erfolg beigetragen hatte.

Erstmals wurde der Abgabetag zeitlich und örtlich mit der Werbewoche von Swiss-Ski zusammengelegt, was für die Athletinnen und Athleten deutlich weniger Reisezeit während ihres Trainingsbetriebs zur Folge hatte. Die aufwendige Präsentation der Materialübergabe der einzelnen Marken führte dazu, dass der Tag auch bei den Medien immer mehr als Kick-Off-Event für die Wintersaison wahrgenommen wird. Fünf Monate zuvor hatten die Kader in Nottwil im Rahmen des Masstags die Bekleidung für das Ausdauer- und Krafttraining gefasst, zudem waren an diesem Tag die Masse für die Winterausrüstung genommen worden.

Der Abgabe-Event für die Sportarten Skicross, Aerials und Moguls fand Ende Oktober anlässlich eines gemütlichen «Get Together» in Saas-Fee statt. Dabei wurde die Schöffel Originals Kollektion übergeben.

Die Skicrosser erhielten überdies einen eigens für sie von Reusch entwickelten Handschuh. Als Highlight veranstaltete Schöffel eine Casual 80's Party. Die Alpin-Snowboarder und die Snowboardcrosser wiederum durften am Verbandssitz in Muri BE das neue und sehr funktionelle sowie stilvolle Material des schwedischen Ausrüsters «2117 of Sweden» entgegennehmen.

Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit On Running konnte der mittlerweile legendäre Berglauf zum Abschluss des Nordic Weekends neu als «Hit the Peak» auf eine neue, kreative Art und Weise umgesetzt werden. Die nordischen Kader waren in der Saison zuvor erstmals komplett mit Footwear der Schweizer Marke On ausgerüstet worden.

Die Partnerschaft mit Globus konnte der Swiss Ski Pool verlängern; neu wird sie mit der Modemarke Navyboot umgesetzt. Seit der Saison 2019/20 werden auch die Snowboarder mit Freizeitbekleidung von Navyboot ausgerüstet.

Zu Beginn der letzten Weltcup-Saison fand der Launch für den Verkauf des offiziellen Swiss-Ski Team Beanies und Stirnbandes statt. Bereits in den ersten vier Wochen waren mehr als 500 Artikel an die Mitglieder von Swiss-Ski zum Mitglieder-Spezialpreis verkauft worden.



Unterwegs in der Natur mit guter Kameradschaft: Die Tourenabteilungen vieler Clubs konnten viele ihrer Aktivitäten bei oftmals guten Schneeverhältnissen durchführen. (Foto: Swiss-Ski/Stephan Bögli)

Breitensport, Mitglieder & Relations

Die Breitensportler haben wahrlich einen harzigen Winter hinter sich. Doch trotz des Schneemangels, der zu Event-Ausfällen führte, gab es innerhalb der Club-Szene geschätzte Momente wie beispielsweise an den #swisskiclubsessions.

In allen Interregionen der Schweiz führte Swiss-Ski die #swisskiclubsessions durch – das Nachfolgeprojekt der bisherigen Info-abende. Das Ziel: Den Skiclubs eine Austauschplattform bieten. Die #swisskiclubsessions bilden für Skiclubverantwortliche die Plattform des wichtigen Erfahrung- und Wissensaustauschs zu aktuellen Themen. Die Resonanz war durchwegs positiv. So wurden auch die Präsenz und die Diskussionen mit Swiss-Ski Vertretern sehr geschätzt – beispielsweise der Besuch des Cheftrainers Ski Alpin Frauen, Beat Tschuor.

Härter traf es hingegen die Veranstaltungen auf Schnee. Die ernüchternde Bilanz: Absage von fünf der elf Swiss-Loppet-Events, Absage des Finaltages des Swiss Regio Cups sowie der Schweizer Amateur-Meisterschaften – und beim Swiss Masters Cup konnten nur 10 von 22 Wettkämpfen gewertet werden. Der schneearme Winter sowie die zum Schluss in Zusammenhang mit den Massnahmen gegen die Coronavirus-Pandemie abgebrochenen Wintersportaktivitäten hinterliessen tiefe Spuren. Doch zwischen Enttäuschung und Frust trotzdem ein grosses Kompliment: Viele Veranstalter betrieben zusätzliche Aufwände, um beispielsweise abgesagte Wett-

kämpfe von anderen Destinationen zu übernehmen.

Die Tourenabteilungen vieler Clubs konnten bis zum Saisonabbruch am 16. März 2020 viele ihrer Aktivitäten bei oftmals guten Schneeverhältnissen in den höheren Lagen durchführen. Ihnen machte indes nicht der Schneemangel zu schaffen, sondern die aufgrund der starken Stürme verblasenen Hänge und Gipfel.

Auch in der Saison 2019/20 kamen die über 95'000 Swiss-Ski Einzel- als auch Club-Mitglieder in den Genuss von attraktiven Mitgliederaktionen. Diese umfassten unter anderem das spannende 2für1-Angebot der Jungfrau Ski Region, die einzigartigen Swiss-Ski Kopfbedeckungen oder die vergünstigten Tickets für Schweizer Weltcup-Events. Bei über 30 Mitgliederangeboten war für jeden das Passende dabei.

Erfreuliche Zahlen präsentierte die Schweizer Schneesportinitiative zum Saisonende: 225 vermittelte Schneesportlager, die über die Plattform GoSnow.ch gebucht wurden, bedeuten eine Steigerung von 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr, bei den Teilnehmenden beträgt die Zunahme sogar 53 Prozent.

Events & Projekte

Die Förderung des Breitensports gehört zu den Kernaufgaben von Swiss-Ski. Mit den zwölf hauseigenen Eventserien möchte Swiss-Ski möglichst viele Kinder und Jugendliche im Schneesport bewegen. Das facettenreiche Angebot bietet für alle Schneesportbegeisterte etwas.

Noch nie starteten die Breitensport-Projekte so erfolgreich in eine Saison wie im Winter 2019/20. Die Anmeldungen diverser Events gingen regelrecht durch die Decke und waren im Vergleich zum Rekordjahr 2018/19 an den verschiedenen Stichtagen jeweils höher. Danach kam jedoch die Wende: Die hohen Temperaturen und der damit einhergegangene Schneemangel, die vielen Stürme sowie das Coronavirus führten zu zahlreichen Absagen. Der Winter 2019/20 endete nicht so wie erhofft. Dennoch waren jene Events, die durchgeführt werden konnten, ein voller Erfolg.

Ski-Cracks

Allen Schneesportbegeisterten, die sich gerne mit anderen Teilnehmenden auf den Ski messen, bot sich die Möglichkeit, am Grand Prix Migros oder an der Audi Skicross Tour teilzunehmen. Ein Höhepunkt dieser Saison wäre das Finale des Grand Prix Migros in Obersaxen gewesen, welches leider dem abrupten Saisonende zum Opfer fiel. Dennoch ist die Bilanz der sechs ausgetragenen Qualifikationsrennen besonders erfreulich: 3260 Kinder und Jugendliche nahmen am grössten Kinderskirennen der Welt teil.



Minirace am Grand Prix Migros: Auf einer angepassten Strecke können die Kleinsten ohne Zeitmessung, aber mit Startnummern und der speziellen Rennatmosphäre erste Rennluft schnuppern. (Foto: Alphafoto)



Stadtkinder im Schnee: Berner Schulkinder an den Swisscom SnowDays in Grindelwald. (Foto: Eskil Roll)

Die nationale Skicross-Tour machte in diesem Winter aus bekannten Gründen nur an vier Orten halt. Für eines der Highlights zeichneten die Schweizer Meisterschaften der Elite und der Junioren Anfang März in Crans-Montana verantwortlich.

Familiensache

Entschleunigung und Familienzeit gefällig? Der Famigros Ski Day bot die perfekte Gelegenheit für alle, die es lieber gemächlicher auf der Piste nehmen. Denn der Spass und das Erlebnis standen beim Familienskirennen eindeutig im Vordergrund. An den elf durchgeführten Famigros Ski Days nahmen 2770 Familien teil. Dies bedeutet, dass sich mehr als 11'500 Kinder, Mamis und Papis diesen Pistenplausch nicht entgehen liessen.

Ein weiterer Schneesporttag für die ganze Familie ist der Swisscom SnowDay for

family & friends in Meiringen-Hasliberg: Der mit vielen Highlights gespickte Familien-Event hätte am Sonntag, 29. März, gefeiert werden sollen. Doch aufgrund des vorzeitigen Saisonendes blieb die Durchführung leider aus.

Lagerleben

Das JUSKILA ist das grösste J+S-Winterlager für Jugendliche in der Schweiz. Auch in diesem Jahr reisten vom 2. bis 8. Januar aus allen Ecken der Schweiz 600 Jugendliche an die Lenk ins 79. JUSKILA. Dazu kamen zusätzlich 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, welche die Jugendlichen auf oder neben dem Schnee betreuten und für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Die Highlights der Woche waren die Eröffnungsfeier mit Knackeboul und der Besuch der Freeskierin Mathilde Gremaud und des Skicrossers Ryan Regez.

Freestyle-Events

Mit der Organisation der Audi Snowboard Series und der Swiss Freeski Tour bietet Swiss-Ski der Schweizer Freestyle- und Snowboard-Szene eine Plattform, um sich national und international zu messen. Bei diesen beiden Touren trafen Weltcup-Athleten auf Nachwuchs-Talente. Neben der Durchführung von Europacup-Events in den Disziplinen Freestyle (Big Air, Halfpipe, Slopestyle) und Snowboard Alpin (Parallel-Riesenslalom, Parallel-Slalom), konnten sich im Rahmen dieser Tour in all diesen Wettkämpfen sowie zusätzlich im Snowboardcross auch die Stars von morgen duellieren. Mehr als 1300 Skifahrer und Snowboarder nahmen im Winter 2019/20 an einem der 30 Eventtage teil.

Bei den zehn durchgeführten Audi Shred Days feilten 157 Kids jeweils den ganzen Tag über unter professioneller Anleitung der Coaches an ihren Tricks, um am Abend mit vielen neuen Tricks im Rucksack nach Hause zu reisen.

Schulprojekte

Schneesport erleben – und das mit der gesamten Schulklasse! Mit den Projekten Swisscom SnowDay school, Dario Cologna Fun Parcours und Simon Ammann Jump Parcours erhielten mehr als 12'400 Kinder und Jugendliche im Winter 2019/20 einen einfachen Zugang zum Kulturgut Schneesport.

Sommersport

Auf den Sommer 2019 hin lancierte Swiss-Ski zusammen mit SwissPass Smile, dem neuen Jugend- und Familienprogramm des Öffentlichen Verkehrs Schweiz, die SwissPass Smile Challenge. Bei der Sommerserie wurden an sieben verschiedenen Standorten rund 1500 Kinder begrüsst. Die jeweils ersten fünf Teams der zwei Kategorien qualifizierten sich für das grosse Finale vom 19. September 2019 im Verkehrshaus in Luzern, welches der krönende Abschluss der Sommerserie war.



Freestyle-Spektakel: Den Europacup-Contest in der Disziplin Big Air im Rahmen der Swiss Freeski Tour am Davos Open 2020 liessen sich auch zahlreiche Weltcup-Athleten nicht entgehen. (Foto: Daniel Loosli)

Ausbildung

5

Geplante Athletenurse:
 ▶ Ski Alpin, Skicross
 ▶ Freeski, Moguls, Aerials
 ▶ Snowboard
 ▶ Langlauf, Biathlon
 ▶ Aspirantenkurs SSSA



96

Einsätze als
Coach Developer

13

Neue Ausbildungsstrukturen nach FTEM



2'501

Registrieren
Ausbildungsnews



130

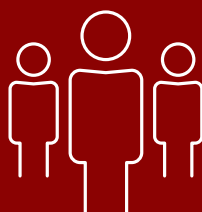
J+S-Leiterkurse

795

Downloads
8-Wochen-Trainingsplan

72

Neue Clubtrainer/innen
51 Ski Alpin, 15 Snowboard,
6 Langlauf



12

Neue Regionaltrainer/innen
7 Ski Alpin, 1 Snowboard,
3 Langlauf, 1 Biathlon

39

Neue Nachwuchstrainer/innen
24 Ski Alpin, 9 Snowboard,
6 Langlauf

13

Neue Nationaltrainer/innen
6 Ski Alpin, 1 Snowboard,
3 Langlauf, 2 Biathlon, 1 Skispringen

Forschung

Translating science into practice – momentan ist dies ein zentraler Satz in der Sportwissenschaft. Was genau damit gemeint ist: Es geht um die grosse Herausforderung, gewonnene Erkenntnisse aus der Wissenschaft in den Sport zu bringen.

Wie bringt man Erkenntnisse aus Studien oder Prototypen von Auswertungen gewinnbringend in die Sportpraxis ein? In den Studien sind immer grössere Gruppen mit möglichst ähnlichen Probanden und standardisierten Bedingungen gefordert. Auf den realen Trainings- und Rennschauplätzen sieht die Realität jedoch ganz anders aus. Wechselnde Wetterbedingungen, verschiedene Athletinnen und Athleten sowie nicht wiederholbare Strecken-Beschaffenheiten – alles Gründe, um die Flinte ins Korn zu werfen? Keineswegs.

Es gibt gute Gründe dafür, die neuesten Technologien und Erkenntnisse im Spitzensport einzubringen. Im Spitzensport entscheiden oft nur Hundertstelsekunden über Sieg oder Niederlage. Ein Faktor mit sehr wenig Einfluss kann so letztlich doch der entscheidende sein. Ein Trainer meinte letzte Saison: «Ich bin bei jeder Strecke auf der Suche nach jedem versteckten Hundertstel. Allenfalls könnte genau dieser am Schluss der ausschlaggebende sein.»

Deshalb sind auch viele Trainer und Athleten offen für neue Technologien und Erkenntnisse, da genau dies das fehlende Mosaiksteinchen sein könnte. Wie kann man nun diese Übersetzerfunktion aus der Wissenschaft in die Praxis bewerkstelligen? Für Björn Bruhin, Forschungskordinator bei Swiss-Ski, sind folgende Punkte massgeblich: «Wichtig ist es, die Trainer und die Athleten zu verstehen. Man muss die gleiche Sprache sprechen. Und da hilft es ungemein, dass ich bis zu einem gewissen Niveau Athlet war und ein paar Saisons als Trainer gearbeitet habe. Ich kann ihnen die Hilfestellung bieten, um neu entwickelte Tools oder Analysen zu verstehen. Die Interpretation aus den Resultaten erfolgt dann gemeinsam. Die Lösung für die Umsetzung entwickeln Trainer und Athlet selbst.»

Die vergangene Saison stand gewissermassen im Zeichen von «Translating science into practice». Mit vielen Projekten waren wir so weit, dass zum ersten Mal Prototypen oder Prototypen von Analysen auf dem Feld getestet wurden. Es folgten viele Tage, an welchen Tests stattfanden. Anschliessend wurde ausgewertet und weiterentwickelt, um dann eine weitere Testphase zu starten. Diese Arbeit ist zeitintensiv und interessant.

Kommunikation

60 = 

verschickte Newsletter/
30 pro Sprache (DE/FR)

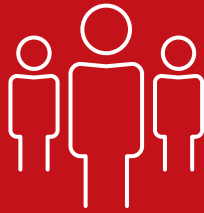
17'065

Beiträge in Print- und Online-
Medien (earned media)
(Breiten- und Leistungssport)



35'127

Newsletter-Empfänger



756'918

Nutzer auf swiss-ski.ch

1'479

publizierte News (DE/FR)
auf swiss-ski.ch

davon 560 Keystone-SDA/
919 Swiss-Ski News



130

vom Swiss-Ski Newsroom
produzierte Videos
(Intro/Outro)

44

Social-Media-Kanäle



3'041

Posts*

48'800'000

Impressions*



287'681

Follower*

8,3

Posts
pro Tag*

* auf den stärksten Social-Media-Kanälen (22 Kanäle: Facebook/Instagram)

Dienste

Im Rahmen der Digitalisierung der administrativen Geschäftsprozesse und dem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt konnten zwei kleine, aber wichtige Schritte vollzogen werden.

Dank der Weiterentwicklung unserer zentralen Systeme können seit 2019 sowohl Debitorenrechnungen elektronisch versendet wie auch Kreditorenrechnungen elektronisch empfangen und weiterverarbeitet werden. Dies zahlt sich nicht nur finanziell, sondern vor allem auch ökologisch aus.

Zusätzlich wurden alle Mitarbeitenden geschult, wie sie zur Reduktion des Papierverbrauchs beitragen können. Mit ein paar

wenigen manuellen Einstellungen in allen Applikationen und einer neuen Standard-Druckereinstellung (zwei Seiten auf eine, zweiseitiger Druck, schwarzweiss) konnte so der Verbrauch um 20 Prozent von 368'000 auf 287'000 gedruckte Seiten pro Jahr reduziert werden. Diese Einsparung von rund 80'000 Seiten entspricht bei der Herstellung des Papiers mehr als einer Tonne Holz, ca. 20'000 Liter Wasser und über 4 kWh.

Human Resources

Operativ führte das HR die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Abteilung weiter fort. In der vergangenen Saison gab es zudem diverse Personalwechsel zu verzeichnen.

Bernhard Aregger löste Markus Wolf, welcher den Verband mehrere Jahre prägte, als Geschäftsführer ab. Aregger war zuvor Mitglied des Präsidiums und wechselte somit von der strategischen auf die operative Ebene. Mit Walter Reusser konnte überdies auf oberster Führungsstufe die Nachfolge von Stéphane Cattin als Direktor Ski Alpin gefunden werden. Im Bereich Ski Nordisch musste der Abgang von Sportdirektor Christoph Baer aufgefangen werden. Diese Position blieb zunächst vakant und wurde durch den jeweiligen Geschäftsführer interimistisch geführt. Im März hat der langjährige Langlauf-Chef Hippolyt Kempf den Posten des Nordisch-Direktors übernommen. Sein Nachfolger als Chef Langlauf ist Christian Flury.

In der Weltcup-Vermarktung konnte mit Hannes Hofer eine weitere wichtige Leitungs- und Kaderstelle besetzt werden. Er trat die Nachfolge von Diego Züger an, welcher als Co-Direktor Marketing in die Geschäftsführung befördert wurde. Für die vakante Stelle als Leiter Marketingprojekte und stellvertretender Leiter Sponsoring wurde Matthias Riettschin gewählt. Er folgte auf Philipp Steiner, welcher eine Herausforderung ausserhalb des Verbandes suchte. Nach langjähriger Tätigkeit als Leiter Events & Projekte verliess Roman Rogenmoser die Unternehmung. Mit der Wahl von Lukas Fischer gelang es, diese wichtige Kaderstelle ebenfalls erfolgreich neu zu besetzen.

In struktureller Hinsicht wurde durch zwei neu geschaffene Stellen die weitere Professionalisierung des Verbandes unterstrichen. In der Abteilung Finanzen konnte mit Christoph Burger ein ausgewiesener Controller und mit Renato Ulrich eine Marketing-Fachperson für die Mitgliederentwicklung gefunden werden.

Operativ führte das HR die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Bereichs weiter fort. So wurden u. a. neue Vertragsformen kreiert, der Aufbau eines Stellenplans initialisiert oder diverse personelle Abläufe vereinheitlicht sowie die dazugehörigen technischen Werkzeuge erstellt.

Swiss-Ski fördert und fordert nicht nur junge Talente auf dem Schnee, sondern auch in der Berufswelt. Im kaufmännischen Bereich erhalten drei Lernende die Möglichkeit, sich das nötige Rüstzeug für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben anzueignen. Um auch hier die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, wurde das Ausbildungsprogramm neu aufgebaut sowie zusätzliche nebenamtliche Praxisbildner ernannt.

Auf eine lange Berufskarriere bei Swiss-Ski konnte Manfred Liechti zurückblicken. Wir gratulierten ihm zum 30-jährigen Firmenjubiläum.

«Agid» (rätoromanisch: Hilfe) heisst unsere neu geschaffene externe Meldestelle, bei welcher Verstösse gegen den Code of Conduct auch bei verbandsunabhängigen Fachpersonen gemeldet werden können. Mit diesem zusätzlichen Angebot übernimmt Swiss-Ski auch in diesem Bereich eine führende Rolle in der Verbandswelt.

Auf sportlicher Basis mussten in der Saison 2019/20 insgesamt 75 Unfälle registriert werden. Dank unseren ausgezeichneten Gesundheitspartnerinnen, der Rega und der Visana, konnten diese Fälle sehr rasch und professionell bearbeitet werden. Beim Patienten blieb dadurch der administrative Aufwand klein, und die rasche Genesung stand im Zentrum. Für diese wichtigen Partnerschaften sind wir dankbar.



VON SPITZENSORT BIS TRAININGSORT

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz:

Mit unserem Gewinn von rund 380 Millionen
Franken unterstützen wir Jahr für Jahr
über 17'000 gemeinnützige Projekte
aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem.

Mehr auf [swisslos.ch/guterzweck](https://www.swisslos.ch/guterzweck)

SWISSLOS

für eine reichere Schweiz

Schweizer Meister 2019/20

Ski Alpin

Männer

komplett abgesagt

U21 Männer

ABFAHRT

Chabloz Yannick, 1999,
Beckenried-Klewenalp

SUPER-G

abgesagt

RIESENSLALOM

Janutin Fadri, 2000,
Obersaxen

SLALOM

Iten Matthias, 1999,
St. Jost Oberägeri

ALPINE KOMBINATION

Monney Alexis, 2000,
Châtel-St-Denis

U18 Männer

ABFAHRT

Roduit Luc, 2002,
Verbier

SUPER-G

abgesagt

RIESENSLALOM

abgesagt

SLALOM

Roduit Luc, 2002,
Verbier

ALPINE KOMBINATION

Macheret Nicolas, 2002,
Broc

U16 Knaben

RIESENSLALOM

abgesagt

SLALOM

abgesagt

SUPER-G

Marty Mika, 2005,
Hergiswil

Frauen

komplett abgesagt

U21 Frauen

ABFAHRT

Durrer Delia, 2002,
Beckenried-Klewenalp

SUPER-G

abgesagt

RIESENSLALOM

Härri Vivianne, 1999,
Giswil-Mörlialp

SLALOM

Mooser Norina, 2000,
Edelweiss Jaun

ALPINE KOMBINATION

Baumann Lara, 2001,
Appenzell

U18 Frauen

ABFAHRT

Durrer Delia, 2002,
Beckenried-Klewenalp

SUPER-G

abgesagt

RIESENSLALOM

abgesagt

SLALOM

Zoller Sarah, 2002,
Gossau

ALPINE KOMBINATION

Gadient Selina, 2002,
Flumserberg

U16 Mädchen

RIESENSLALOM

abgesagt

SLALOM

abgesagt

SUPER-G

Mathis Jasmin, 2004,
Buochs

Langlauf

Männer

EINZELRENNEN (K)

Bieler Livio, 1993,
Gardes-Frontière

VERFOLGUNG (F)

Livers Toni, 1983,
Davos

SPRINT

abgesagt

LANGDISTANZ

abgesagt

TEAMSPRINT

abgesagt

U20 Männer

EINZELRENNEN (K)

Wigger Nicola, 2001,
am Bachtel

VERFOLGUNG (F)

Wigger Nicola, 2001,
am Bachtel

SPRINT

abgesagt

LANGDISTANZ

abgesagt

TEAMSPRINT

abgesagt

U18 Männer

EINZELRENNEN (K)

Walpen Gianluca, 2002,
Piz Ot Samedan

VERFOLGUNG (F)

Savary Antonin, 2002,
Riaz

SPRINT

abgesagt

LANGDISTANZ

abgesagt

Frauen

EINZELRENNEN (K)

Steiner Désirée, 1998,
Davos

VERFOLGUNG (F)

Wigger Siri, 2003,
am Bachtel

SPRINT

abgesagt

LANGDISTANZ

abgesagt

TEAMSPRINT

abgesagt

U20 Frauen

EINZELRENNEN (K)

Wigger Siri, 2003,
am Bachtel

VERFOLGUNG (F)

Wigger Siri, 2003,
am Bachtel

SPRINT

abgesagt

LANGDISTANZ

abgesagt

U18 Frauen

EINZELRENNEN (K)

Wigger Siri, 2003,
am Bachtel

VERFOLGUNG (F)

Wigger Siri, 2003,
am Bachtel

SPRINT

abgesagt

LANGDISTANZ

abgesagt

Nordische Kombination

Männer

EINZEL

abgesagt

JUNIOREN

Müller Pascal, 2001,
Einsiedeln

U16 KNABEN

Kempf Finn, 2006,
Kandersteg

Frauen

EINZEL

Arnet Sina, 2005,
Einsiedeln

Skispringen

Männer

EINZEL

Peier Killian, 1995,
Vallée de Joux

TEAM

Zürcher Skiverband 1

Junioren

EINZEL

Hauswirth Sandro, 2000,
Gstaad

U16 Knaben

EINZEL

Wasser Yanick, 2004,
Einsiedeln

Frauen

EINZEL

Torazza Emely, 2004,
Riedern

Biathlon

komplett abgesagt

Snowboard

komplett abgesagt

Skicross

Männer

Regez Ryan, 1993,
Wengen

Junioren

Martin Gil, 1999,
Weissenburg

Frauen

Lack Saskja, 2000,
Toggenburg

Juniorinnen

Lack Saskja, 2000,
Toggenburg

Freeski

komplett abgesagt

Aerials

komplett abgesagt

Moguls

komplett abgesagt

Telemark

Männer

SPRINT CLASSIC

Matter Stefan, 1987,
Engelberg

PARALLEL SPRINT

Michel Nicolas, 1995,
Vex-Les Collons-Thyon

Junioren

SPRINT CLASSIC

Barmaz Simon, 2002,
Sion

Frauen

SPRINT CLASSIC

Wenger-Reymond Amélie, 1987,
Sion

PARALLEL SPRINT

Wenger-Reymond Amélie, 1987,
Sion

Juniorinnen

SPRINT CLASSIC

Huber Marie-Julie, 2002,
Mouch'Paba

Sieger Breitensport und Nachwuchs 2019/20

Ski Alpin

BRACK.CH Swiss Cup

U19 MÄNNER

1. **von Allmen Franjo**, 2001, Boltigen
2. **Mächler Reto**, 2001, Hausen am Albis
3. **Moser Andri**, 2001, Hausen am Albis

U19 FRAUEN

1. **Durrer Delia**, 2002, Beckenried-Klewenalp
2. **Baumann Lara**, 2001, Appenzell
3. **Trummer Julie**, 2001, Gsteig-Feutersoey

Swisscom Jugend Cup

KNABEN

1. **Marty Mika**, 2005, Hergiswil
2. **Wyrsh Aurelio**, 2005, Valens
3. **Trummer Niklas**, 2004, Adelboden

MÄDCHEN

1. **Mathis Jasmin**, 2004, Buochs
2. **Kuster Elyssa**, 2005, Gossau
3. **Pedrazzi Isabella**, 2004, Ski Racing Club Suvretta St. Moritz

Alpine Schweizer

Amateur-Meisterschaften

abgesagt

Langlauf

Swiss Loppet

MÄNNER OVERALL

1. **Hammer Reto**, 1992, SAS Bern
2. **Näf Nico**, 1997, Ibach
3. **Bässler Severin**, 1999, Elm

FRAUEN OVERALL

1. **Kaufmann Seraina**, 1999, Rätia Chur
2. **Arnold Stefanie**, 1996, Unterschächen
3. **Bosshart Elin**, 1999, Swiss-Ski Einzelmitglied

Helvetia Nordic Trophy

U16 KNABEN

1. **Steiger Niclas**, 2004, Piz Ot Samedan
2. **Hauser Silvan**, 2004, Riedern
3. **Guenin Léo**, 2004, Vue-des-Alpes

U16 MÄDCHEN

1. **Mooser Elyne**, 2004, Im Fang
2. **Schöpfer Ramona**, 2004, Marbach
3. **Beck Leandra**, 2004, Alpina St. Moritz

Skispringen

Helvetia Nordic Trophy

Stand Ende März 2020, Sommerfinale in Abklärung

U10 KNABEN

1. **Kinscherf Simon**, 2010, am Bachtel
2. **Borghi Elwis**, 2011, Les Diablerets
3. **Penseyres Malick**, 2010, Vallée de Joux

U13 KNABEN

1. **Künzle Lars**, 2008, Toggenburg
2. **Höslí Lion**, 2009, am Bachtel
3. **Kempf Noé**, 2008, Kandersteg

U16 KNABEN

1. **Trunz Felix**, 2006, am Bachtel
2. **Sturm Micha**, 2004, Ullsbach
3. **Sieber Marius**, 2005, am Bachtel

U10 MÄDCHEN

1. **Raoux Mélyne**, 2010, Vallée de Joux
2. **Schoch Melinda**, 2012, am Bachtel
3. **Belz Carina**, 2013, Kandersteg

U13 MÄDCHEN

1. **Belz Giulia**, 2008, Kandersteg
2. **Morais Cassandre**, 2008, Les Diablerets
3. **Gnehm Marina**, 2007, am Bachtel

U16 MÄDCHEN

1. **Wasser Celina**, 2006, am Bachtel
2. **Arnet Sina**, 2005, Einsiedeln
3. **Näpflin Lea**, 2004, Kandersteg

Nordische Kombination

Helvetia Nordic Trophy

Stand Ende März 2020, Sommerfinale in Abklärung

U10 KNABEN

1. **Penseyres Malick**, 2010, Vallée de Joux
2. **Eggleton Micah**, 2011, Kandersteg
3. **Borghi Elwis**, 2011, Les Diablerets

U13 KNABEN

1. **Kempf Noé**, 2008, Kandersteg
2. **Niedhart Mael**, 2008, Kandersteg
3. **Schneider Maurin**, 2007, Einsiedeln

U16 KNABEN

1. **Kempf Finn**, 2006, Kandersteg
2. **Kesseli Juri**, 2005, Einsiedeln
3. **Bertsch Marco**, 2004, Gstaad

U10 MÄDCHEN

1. **Raoux Mélyne**, 2010, Vallée de Joux
2. **Schoch Melinda**, 2012, am Bachtel
3. **Belz Carina**, 2013, Kandersteg

U13 MÄDCHEN

1. **Belz Giulia**, 2008, Kandersteg
2. **Gnehm Marina**, 2007, am Bachtel
3. **Morais Cassandre**, 2008, Les Diablerets

U16 MÄDCHEN

1. **Arnet Sina**, 2005, Einsiedeln
2. **Torazza Emely**, 2004, Riedern
3. **Buff Simone**, 2004, Einsiedeln

Biathlon

Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Elite

MÄNNER

Kreuzer Yannik, 1996,
Obergoms

MÄNNER OPEN

Monticelli Maikol, 2000,
Zermatt

JUNIOREN

Drezet Jason, 1999,
Les Pionniers du Val d'Hérens

MÄNNER JUGEND 1

Pascal James, 2003,
Riaz

MÄNNER JUGEND 2

Dauphin Valentin, 2001,
Bex

FRAUEN

Volken Flurina, 1993,
Obergoms

FRAUEN OPEN

Zberg Silja, 1999,
Schwendi-Langis

JUNIORINNEN

Bieri Annatina, 1999,
Riehen

FRAUEN JUGEND 1

Perren Marlène Sophie, 2003,
Davos

FRAUEN JUGEND 2

Nager Alessia, 2002,
Gotthard-Andermatt

Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Challenger

U13 KNABEN

Kunz Levin, 2007,
am Bachtel

U15 KNABEN

Vogel Vince, 2006,
Schwendi-Langis

U13 MÄDCHEN

Benderer Valeria, 2007,
Club Skiunzs Sent

U15 MÄDCHEN

Benderer Marina, 2005,
Club Skiunzs Sent

Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Kids

U11 KNABEN

Benderer Luca, 2009,
Lischana Scuol

U13 KNABEN

Stalder Florian, 2007,
am Bachtel

U11 MÄDCHEN

Berger Lina, 2009,
Schwendi-Langis

U13 MÄDCHEN

Imwinkelried Nina, 2008,
Obergoms

Snowboard

Audi Snowboard Series

keine abschliessende Wertung

Skicross

Toursieger

Audi Skicross Tour

MÄNNER OPEN

Studer Loris, 1993,
Moutier

U21 MÄNNER LIZENZIERT/ MÄNNER LIZENZIERT

Martin Gil, 1999,
Weissenburg

U21 MÄNNER

Raboud Baptiste, 2002,
Sportif le Mouret

U16 KNABEN

Zeller Pascal, 2005,
Faulensee

U13 KNABEN

Gavrila Bogdan, 2007,
Feusisberg
Bigger Nando, 2007,
Madrisa

FRAUEN

Krista Marie Karoline, 2002,
Matten

U16 MÄDCHEN

von Moos Chiara, 2005,
Giswil-Mörlialp

U13 MÄDCHEN

Stuedler Nina Nadja, 2007,
Aeschi

Freeski

Swiss Freeski Tour

keine abschliessende Wertung

Facts & Figures

3

Interregionen
Ost/Mitte/West

11

Sportarten
unter einem Dach

12

Regionalverbände

64

Mitarbeitende
im Hauptsitz in Muri b. Bern

165

Trainerinnen und Trainer,
Betreuerinnen und Betreuer

290

Athletinnen und Athleten
in einem Swiss-Ski Kader

719

Clubs über die Regional-
verbände angeschlossen

10'000

Freiwillige unentgeltlich
im Einsatz

95'500

Schneesportbegeisterte
Mitglieder

Gründung

20.11.1904 in Olten

Rechtsform

Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB

Delegiertenversammlung

- ▷ Vertreter der Skiclubs
- ▷ Vertreter der Regionalverbände

Präsidium

- ▷ Präsident: Dr. Urs Lehmann
- ▷ Vizepräsident: Peter Barandun
- ▷ Vizepräsident:
Claude-Alain Schmidhalter
- ▷ Vizepräsident: Urs Winkler
- ▷ Vertreterin IR West: Florence Koehn
- ▷ Vertreter IR Mitte: Stefan Binggeli
- ▷ Vertreter IR Ost: Reini Regli

Geschäftsleitung

- ▷ Geschäftsführer: Bernhard Aregger
- ▷ Co-Direktoren Marketing:
Annalisa Gerber und Diego Züger
- ▷ Direktor Ski Alpin: Walter Reusser
- ▷ Direktor Nordisch: Hippolyt Kempf
- ▷ Direktor Ski Freestyle, Snowboard
und Telemark: Sacha Giger
- ▷ Direktor Finanzen und Dienste:
Daniel Grossniklaus

swiss-ski.ch

SWISSski

Swiss-Ski
Haus des Skisportes
Worbstrasse 52
Postfach 252
CH-3074 Muri bei Bern

T +41 31 950 61 11
info@swiss-ski.ch

Finanzen - Beilage zum Jahresbericht 2019/20



Finanzen – Beilage zum Jahresbericht 2019/20

IMPRESSUM

Herausgeber: Swiss-Ski

Erscheinung: Muri bei Bern, Juli 2020

Auflage: 1000 Ex. Deutsch / 350 Ex. Französisch

Gestaltung: Swiss-Ski / Funke Lettershop AG

Druck: Funke Lettershop AG

Finanzen

4

Jahresrechnung

8

Bilanz

8

Betriebsrechnung

9

Geldflussrechnung

10

Anhang

11

Revisionsbericht

15

Finanzen

Swiss-Ski blickt auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2019/20 zurück. Die Athletinnen und Athleten sorgten für eine sehr gute sportliche Bilanz. Unter vielen Highlights sticht natürlich der Sieg im Nationencup Ski Alpin hervor. Aufgrund der Corona-Krise endete die Saison 2019/20 allerdings abrupt. Da aber Mitte März die Wettkampf-Saison zu grossen Teilen abgeschlossen war, waren die Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2019/20 überschaubar.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Schweiz einen Weltcup-Event mehr. Dadurch stiegen die Einnahmen, entsprechend aber auch die Aufwendungen. Dies hat zur Konsequenz, dass der kumulierte Jahresumsatz zunimmt.

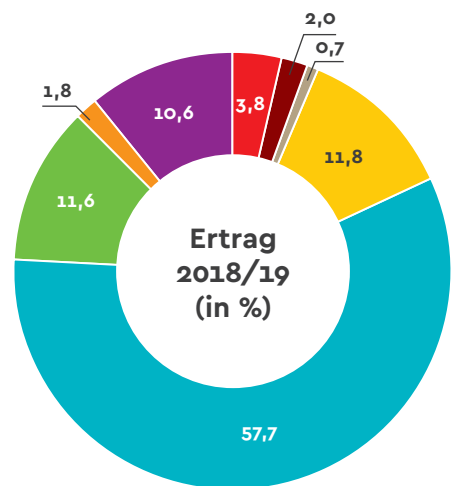
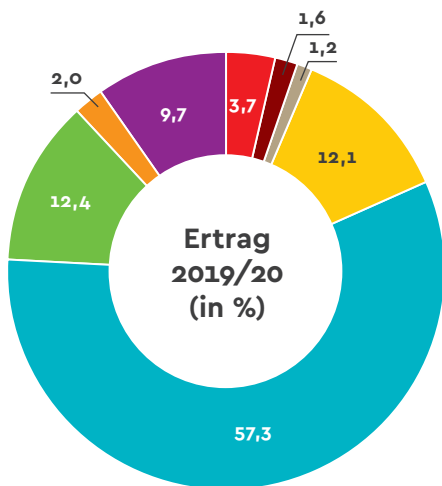
Die Jahresrechnung 2019/20 basiert auf den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts. Die Struktur der Jahresrechnung ist an Swiss GAAP FER angelehnt.

Konsolidierte Betrachtungsweise

Konsolidiert betrachtet konnte Swiss-Ski zusammen mit der Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG einen Ertrag von CHF 58,5 Mio. erwirtschaften, was einer Zunahme von CHF 0,7 Mio. entspricht. Der Aufwand beläuft sich auf CHF 58,5 Mio., was unter Berücksichtigung der Veränderung des Fondskapitals zu einem Ertragsüberschuss von CHF 0,1 Mio. führt. Das Verbandskapital beträgt rund CHF 3,1 Mio.

Nachfolgend sind die Erträge im Detail dargestellt:

Detail Erträge	2019/20	%	2018/19	%
	CHF		CHF	
Mitgliederbeiträge	2'186'571	3,7	2'215'723	3,8
Erhaltene Zuwendungen	943'602	1,6	1'134'321	2,0
Beiträge der öffentlichen Hand	691'445	1,2	380'551	0,7
Beiträge des privatrechtlichen Bereichs	7'100'289	12,1	6'832'865	11,8
Werbeerträge	33'481'667	57,3	33'296'982	57,7
Vermarktung von Veranstaltungen	7'225'587	12,4	6'666'272	11,6
Erträge aus Veranstaltungen	1'160'867	2,0	1'046'884	1,8
Weitere betriebliche Erträge	5'669'663	9,7	6'138'287	10,6
Total	58'459'691	100,0	57'711'885	100,0



- Mitgliederbeiträge
- Erhaltene Zuwendungen
- Beiträge der öffentlichen Hand
- Beiträge des privatrechtlichen Bereichs

- Werbeerträge
- Vermarktung von Veranstaltungen
- Erträge aus Veranstaltungen
- Weitere betriebliche Erträge

Die Veränderung der Erträge 2019/20 ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Weil es ein Jahr ohne Grossanlass (WM oder Olympische Spiele) war, gab es kein «House of Switzerland» und dementsprechend auch keine Einnahmen aus dessen Betrieb und Vermarktung. Die Hospitality-Einnahmen gingen deshalb ebenfalls zurück, aber auch aufgrund des Saisonabbruchs wegen der Corona-Krise. Demgegenüber ist jedoch eine Zunahme in den Sachleistungserträgen in verschiedenen Bereichen zu verzeichnen. Weiter wurden bei diversen Stiftungen weniger Gelder für spezifische Projekte angefragt, was zu einer Abnahme der erhaltenen Zuwendungen führte. Die Zunahme bei den Beiträgen von der öffentlichen Hand und dem privatrechtlichen Bereich ist mit den Unterstützungsbeiträgen für die Jugend- und Junioren-WM im Biathlon auf der Lenzerheide zu begründen. Diese Gelder werden vollständig an die Veranstalter weitergeleitet. Demgegenüber bestehen bei den Erträgen aus Veranstaltungen Zunahmen, weil im Winter 2019/20 mehr Wettkämpfe in der Schweiz als im Vorjahr durchgeführt und entsprechend vermarktet wurden. Die Erträge der Eigenvermarktung werden vollumfänglich an die Veranstalter der Weltcup-Events weitergeleitet. Die Mitgliederzahlen sind weiterhin rückläufig.

Die Zunahme auf der Aufwandseite ist hauptsächlich durch die bereits erwähnten höheren Veranstalter-Entschädigungen aufgrund der grösseren Zahl an Events sowie der Weiterleitung der erhaltenen Gelder für die Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften im Biathlon zu begründen. Auch die Beiträge an Organisationen sind gestiegen. Weil aber – wie bereits erwähnt – das Geschäftsjahr kein WM-Jahr ist (Ausnahme: Biathlon) und kein «House of Switzerland» betrieben wurde, gibt es eine Abnahme von Reise- und Repräsentationsaufwendungen. Der Personalaufwand blieb im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich stabil, entwickelte sich allerdings aufgrund der Corona-Krise und der damit verbundenen Kurzarbeitsentschädigung leicht positiv.

Die Zunahme im Sachaufwand ist im Anstieg der Sachleistungsaufwendungen (siehe auch Erläuterungen im Ertrag) begründbar.

Anzufügen ist, dass der Ertragsüberschuss von CHF 0,1 Mio. nicht zuletzt auch aufgrund der Budgettreue und des hohen Kostenbewusstseins in den verschiedenen Geschäftsbereichen zurückzuführen ist. Die sofort

umgesetzten Massnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Krise haben ebenfalls dazu beigetragen. Swiss-Ski setzt sich jährlich mit den vorhandenen Risiken auseinander. Im Geschäftsjahr geschah dies anlässlich der Präsidiumssitzung im November 2019.

Schlussbetrachtung

Swiss-Ski verfügt grundsätzlich über eine stabile finanzielle Basis. Die Ertragslage ist aber stark abhängig vom sportlichen Erfolg, insbesondere von jenem im Bereich Ski Alpin, und der Treue unserer Sponsoren. Um weiterhin das gleiche Niveau im Leistungssport halten und in die Entwicklung investieren zu können, ist Swiss-Ski auch in den kommenden Jahren auf zusätzliche Einnahmen angewiesen. Auch wenn wir in Bezug auf die Corona-Krise im Geschäftsjahr 2019/20 noch glimpflich davongekommen sind, hat die Situation deutlich aufgezeigt, wie schmal der Grat bei unerwarteten Einflüssen sein kann.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020/21

Swiss-Ski steht wiederum ein herausforderndes Geschäftsjahr bevor. Es ist noch nicht klar, wie die kommende Saison aussehen und wie es der Wirtschaft gehen wird. Können die in einem bereits schwierigen Marktumfeld noch offenen Werbepakete, u.a. auch in der Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG, verkauft werden? Ist es möglich, den gestiegenen Anforderungen in der Sportentwicklung gerecht zu werden? Die nächsten Monate werden es zeigen. Swiss-Ski beobachtet das Geschehen intensiv, analysiert die Risiken, passt Massnahmen laufend an und bringt sich in den jeweiligen Gremien ein, um die Auswirkungen minimal halten zu können. Trotz allem wird der Fokus weiterhin darauf gelegt, neue Geschäftsfelder zu entwickeln, um zusätzliche Investitionen in den Sport vornehmen zu können. Bereits begonnen wurde mit der Vorbereitung für die Olympischen Winterspiele in Peking 2022, wobei sich Swiss-Ski auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie einen kontinuierlichen Austausch mit Swiss Olympic stützen kann. Im Geschäftsjahr sind Teilnahmen an Testevents an den Wettkampfstätten geplant. Im Weiteren wird die Stärkung der Mitgliederbasis stark im Fokus der Verbandsaktivitäten liegen, entsprechende Massnahmen sind für die nächsten Jahre geplant.

Swiss-Ski Übersicht Betriebsrechnung konsolidierte Betrachtungsweise

	2019/20	%	2018/19	%
	CHF		CHF	
1. MAI BIS 30. APRIL				
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	49'724'355	85,1	49'364'148	85,5
Erhaltene Zuwendungen	943'602	1,6	1'134'321	2,0
<i>davon zweckgebunden</i>	773'602	1,3	806'750	1,4
<i>davon frei</i>	170'000	0,3	327'571	0,6
Beiträge der öffentlichen Hand	691'445	1,1	380'551	0,7
Beiträge des privatrechtlichen Bereichs	7'100'289	12,2	6'832'865	11,8
Betriebsertrag	58'459'691	100,0	57'711'885	100,0
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-29'304'384	-50,1	-28'929'391	-50,1
Personalaufwand	-19'071'313	-32,6	-19'213'074	-33,3
Sachaufwand	-9'454'697	-16,2	-9'027'547	-15,6
Abschreibungen	-547'270	-0,9	-416'388	-0,7
Betriebsaufwand	-58'377'664	-99,8	-57'586'400	-99,7
Betriebsergebnis	82'027	0,2	125'485	0,3
Finanzergebnis	-100'153	-0,2	-1'634	0,0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-18'126	0,0	123'851	0,3
Veränderung des Fondskapitals	112'368	0,2	30'100	0,1
Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals)	94'242	0,2	153'951	0,4
Veränderung des freien Kapitals	-94'242	-0,2	-153'951	-0,4
JAHRESERGEBNIS (nach Veränderung des Organisationskapitals)	0	0,0	0	0,0

Jahresrechnung 2019/20 Swiss-Ski

Bilanz

	Details	30.04.2020	%	30.04.2019	%
		CHF		CHF	
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		6'115'825	35,4	4'128'664	25,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.1	2'397'183	13,9	3'926'633	24,2
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.2	481'200	2,8	535'969	3,3
Vorräte		1	0,0	1	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.3	3'997'426	23,2	3'522'660	21,8
Total Umlaufvermögen		12'991'635	75,3	12'113'927	74,8
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	1.4	4'262'806	24,7	4'090'884	25,2
Sachanlagen		3	0,0	3	0,0
Immaterielle Anlagen		1	0,0	1	0,0
Total Anlagevermögen		4'262'810	24,7	4'090'888	25,2
TOTAL AKTIVEN		17'254'445	100,0	16'204'815	100,0
PASSIVEN					
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.5	764'810	4,4	1'763'485	10,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.6	2'688'968	15,6	2'619'884	16,2
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.7	7'584'452	44,0	6'059'889	37,4
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten		11'038'230	64,0	10'443'258	64,5
Langfristige Verbindlichkeiten					
Rückstellungen	1.8	2'740'191	15,9	2'256'169	13,9
Total Langfristige Verbindlichkeiten		2'740'191	15,9	2'256'169	13,9
Fondskapital	1.9	371'366	2,1	483'734	3,0
Total Fremd- und Fondskapital		14'149'787	82,0	13'183'161	81,4
Organisationskapital					
Freies Kapital	1.9	3'104'658	18,0	3'021'654	18,6
Total Organisationskapital		3'104'658	18,0	3'021'654	18,6
TOTAL PASSIVEN		17'254'445	100,0	16'204'815	100,0

Jahresrechnung 2019/20 Swiss-Ski

Betriebsrechnung

	Details	2019/20	%	2018/19	%
		CHF		CHF	
1. MAI BIS 30. APRIL					
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	1.10	43'279'220	83,2	43'466'659	83,9
Erhaltene Zuwendungen		943'602	1,8	1'134'321	2,2
<i>davon zweckgebunden</i>		773'602	1,5	806'750	1,6
<i>davon frei</i>		170'000	0,3	327'571	0,6
Beiträge der öffentlichen Hand		691'445	1,3	380'551	0,7
Beiträge des privatrechtlichen Bereichs		7'100'289	13,7	6'832'865	13,2
Betriebsertrag		52'014'556	100,0	51'814'396	100,0
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		-23'379'180	-44,9	-23'693'391	-45,7
Personalaufwand		-19'071'313	-36,7	-19'213'074	-37,1
Sachaufwand		-8'946'898	-17,2	-8'380'590	-16,2
Abschreibungen		-547'270	-1,1	-416'388	-0,8
Betriebsaufwand		-51'944'661	-99,9	-51'703'443	-99,8
Betriebsergebnis		69'895	0,1	110'953	0,2
Finanzergebnis		-99'260	-0,2	-2'113	0,0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-29'365	-0,1	108'840	0,2
Veränderung des Fondskapitals	1.9	112'368	0,2	30'100	0,1
Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals)		83'003	0,1	138'940	0,3
Veränderung des freien Kapitals	1.9	-83'003	-0,1	-138'940	-0,3
JAHRESERGEBNIS (nach Veränderung des Organisationskapitals)		0	0,0	0	0,0

Jahresrechnung 2019/20 Swiss-Ski

Geldflussrechnung

Details	2019/20	2018/19
	CHF	CHF
1. MAI BIS 30. APRIL		
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals)	83'003	138'940
Veränderung des Fondskapitals	-112'368	-30'100
Abschreibungen	547'270	416'388
Zunahme Rückstellungen	484'022	57'969
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'529'450	-2'700'786
Zu-/Abnahme Sonstige kurzfristige Forderungen	54'769	-83'107
Ab-/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-474'766	1'079'738
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-998'675	-125'587
Zunahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	69'084	883'295
Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen	1'524'564	478'125
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2'706'353	114'875
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-547'270	-416'388
Investitionen in Finanzanlagen	-171'922	-3'220'044
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-719'192	-3'636'432
Veränderung der Flüssigen Mittel		
Bestand Flüssige Mittel per 01.05.	4'128'664	7'650'221
Bestand Flüssige Mittel per 30.04.	6'115'825	4'128'664
NACHWEIS VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL	1'987'161	-3'521'557

Anhang zur Jahresrechnung 2019/20

Swiss-Ski

Organisation des Verbands

Unter dem Namen Swiss-Ski besteht ein Verein nach Art. 60ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Muri bei Bern.

Allgemeines

Die Jahresrechnung basiert auf den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Verbands die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen wahrgenommen werden kann. Die Struktur der Jahresrechnung ist an Swiss GAAP FER angelehnt.

A) Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten nebst den Kassen-, Post- und Bankbeständen auch Festgelder, welche eine Fristigkeit von bis zu einem Jahr haben. Sämtliche Bestände werden zum Nominalwert eingesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten bewertet. Die Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen und Wertschriften werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Die Darlehen entsprechen dem Anschaffungswert abzüglich der getätigten Amortisationen und abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

Sachanlagen/Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und Immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der mindestens betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Selbsterarbeitete Immaterielle Anlagen werden nicht aktiviert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

Fondskapital zweckgebunden

Das zweckgebundene Fondskapital enthält von dritter Seite erhaltene Zuwendungen mit klar bestimmtem Verwendungszweck. Die Nutzung dieser zweckbestimmten Gelder erstreckt sich über mehrere Jahre. Das zweckgebundene Fondskapital wird ebenfalls zum Nominalwert bewertet.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Aufwendungen und Erträge werden nach dem Bruttoprinzip verbucht. Erlöse aus Lieferungen und Leistungen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Umrechnung von Fremdwährungen

Per Bilanzstichtag werden die Fremdwährungspositionen zum Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung erfolgen zum Wechselkurs zum Zeitpunkt der Geschäftsabwicklung.

B) Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2020	%	30.04.2019	%
	CHF		CHF	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	2'475'263	103,3	4'104'573	104,5
./.. Delkredere	-78'080	-3,3	-196'745	-5,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligung (Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG)	0	0,0	18'805	0,5
Total	2'397'183	100,0	3'926'633	100,0

Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die frühere Bezahlung von Werbeerträgen zurückzuführen.

1.2 Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten zum grössten Teil vorausbezahlte Sozialversicherungsbeiträge.

1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus noch offenen Werbeerträgen sowie den Guthaben für Kurzarbeit für die Monate März und April, welche gleichzeitig auch den grössten Teil der Zunahme im Vergleich zum Vorjahr ausmachen.

1.4 Finanzanlagen	Details	30.04.2020	%	30.04.2019	%
		CHF		CHF	
Beteiligung Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG	1.4.1	100'000	2,3	100'000	2,4
Langfristiges Darlehen		1'347'780	31,7	1'457'968	35,7
Wertschriften		2'815'026	66,0	2'532'916	61,9
Total		4'262'806	100,0	4'090'884	100,0

Der Bergbahn Grimentz/Zinal wurde im Geschäftsjahr 2018/2019 ein Darlehen für Investitionen in die Trainingsstrecke gewährt. Dieses Darlehen läuft bis 2028 und wird jährlich mittels Benutzungsgebühren amortisiert.

Die Wertschriften beinhalten Anteile am Raiffeisen Pension Invest – Futura Balanced sowie weitere Wertschriften.

1.4.1 Finanzanlagen – Beteiligungen	30.04.2020	%	30.04.2019	%
	CHF		CHF	
Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG Zweck: Vermarktung von Schneesport-Weltcupveranstaltungen in der Schweiz	100'000		100'000	
Kapital-/Stimmenanteil		100%		100%

1.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2020	%	30.04.2019	%
	CHF		CHF	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	710'457	92,9	1'763'485	100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligung (Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG)	54'353	7,1	0	0,0
Total	764'810	100,0	1'763'485	100,0

1.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich stichtagsbezogene Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen, Mehrwertsteuer sowie Projekten enthalten.

1.7 Passive Rechnungsabgrenzungen

	30.04.2020		30.04.2019	
	CHF	%	CHF	%
Im Voraus erhaltene Erträge	2'576'761	34,0	2'364'452	39,0
Abgrenzung Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	3'025'643	39,9	1'974'067	32,6
Abgrenzungen Personalaufwand	1'009'016	13,3	870'040	14,4
Abgrenzungen Sachaufwand	973'032	12,8	851'330	14,0
Total	7'584'452	100,0	6'059'889	100,0

1.8 Rückstellungen

Die von der Dr. Heinz Grütter-Jundt Stiftung zur Förderung des alpinen Skisportes sowie von der Stiftung Passion Schneesport erhaltenen Beiträge zur Finanzierung des Darlehens (siehe Punkt 1.4 Finanzanlagen) an die Bergbahn Grimentz/Zinal wurden zurückgestellt und werden in Analogie mit dem Darlehen aufgelöst.

Weiter sind in den Rückstellungen die geschätzten Kosten für die Instandstellung der Fahrzeugflotte bei der Rückgabe enthalten.

Aufgrund der Corona-Krise werden Abnahmen von Erträgen im Sponsoringbereich sowie zusätzliche Aufwendungen erwartet. Es wurde eine Rückstellung zur Abfederung der Ausfälle und der Mehrkosten gebildet.

1.9 Fondskapital und Organisationskapital

	Bestand 01.05.	Zuweisungen	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 30.04.
2019/20	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Fondskapital					
Fonds Sicherheitsmaterial	240'988		-72'318	-72'318	168'670
Fonds Nachwuchsförderung	242'746		-40'050	-40'050	202'696
Total Fondskapital	483'734	0	-112'368	-112'368	371'366
Organisationskapital					
Freies Kapital	3'021'654	83'003		83'003	3'104'658
Total Organisationskapital	3'021'654	83'003	0	83'003	3'104'658
	Bestand 01.05.	Zuweisungen	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 30.04.
2018/19	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Fondskapital					
Fonds Sicherheitsmaterial	241'038	0	-50	-50	240'988
Fonds Nachwuchsförderung	272'796		-30'050	-30'050	242'746
Total Fondskapital	513'834	0	-30'100	-30'100	483'734
Organisationskapital					
Freies Kapital	2'882'714	138'940		138'940	3'021'654
Total Organisationskapital	2'882'714	138'940	0	138'940	3'021'654

Der Fonds Nachwuchsförderung dient zur Erstellung und Umsetzung von entsprechenden Nachwuchsprojekten.

1.10 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2019/20	%	2018/19	%
	CHF		CHF	
Mitgliederbeiträge	2'186'571	5,1	2'215'723	5,1
Werbeerträge	34'080'784	78,8	33'533'065	77,1
Erträge aus Veranstaltungen	1'160'867	2,6	1'046'884	2,5
Weitere betriebliche Erträge	5'850'998	13,5	6'670'987	15,3
Total	43'279'220	100,0	43'466'659	100,0

In den weiteren betrieblichen Erträgen zusammengefasst sind unter anderem Erträge für Lizenzen, Geschäftsführungsentschädigungen, Erträge aus Aus- und Weiterbildungen, Verkauf von Merchandisingartikeln und Kostenbeteiligungen Athleten. Ebenfalls sind darin sämtliche Weiterverrechnungen von Aufwendungen enthalten.

Anzahl Vollzeitstellen/Total Mitarbeitende	2019/20	2018/19
Stellenprozente	18'730	18'440
Anzahl Mitarbeitende		
Festangestellte per 30.4.	205	201

Leasingverbindlichkeiten	30.04.2020	30.04.2019
Fahrzeugleasing 0 bis 1 Jahr	173'183	78'867
Fahrzeugleasing bis 3 Jahre	733'939	840'748
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Sammelstiftung	0	164'479
Honorar Revisionsstelle		
Honorar Revisionsdienstleistungen	20'000	20'000
Honorar übrige Dienstleistungen	3'394	13'726

Weitere Informationen

Am 31. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ausbreitung von COVID-19 (sog. «Coronavirus») als internationale Gesundheitsnotlage bezeichnet. Präsidium und Geschäftsleitung von Swiss-Ski verfolgen die Ereignisse und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die bisher nicht berücksichtigten finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Pandemie noch nicht zuverlässig beurteilt werden. Insbesondere ist es aktuell nicht möglich, Dauer und Schwere einer mittlerweile erwarteten Rezession sowie deren Auswirkungen auf Swiss-Ski zuverlässig abzuschätzen. Abgesehen von möglichen schwerwiegenden Auswirkungen einer Rezession kann die Fortführungsfähigkeit von Swiss-Ski aus heutiger Sicht als nicht gefährdet im Sinne von Art. 958a Abs. 2 OR betrachtet werden.

Lagebericht

Für den Lagebericht wird auf den Jahresbericht 2019/20 verwiesen.

Revisionsbericht



Tel. +41 31 327 17 17
 Fax +41 31 327 17 38
 www.bdo.ch

BDO AG
 Hodlerstrasse 5
 3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Delegiertenversammlung von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 30. April 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft (Seiten 8-14).

Verantwortung des Präsidiums

Das Präsidium ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Präsidium für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Präsidiums ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 7. Juli 2020

BDO AG

Werner Schiesser

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler
 Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

swiss-ski.ch

SWISSski

Swiss-Ski
Haus des Skisportes
Worbstrasse 52
Postfach 252
CH-3074 Muri bei Bern

T +41 31 950 61 11
info@swiss-ski.ch